

Er scheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstadtgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Pätzner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Fällen für Inf.-Anzeige:
Cito Klemm, Universitätsstr. 22,
Luisen-Platz, Karolinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No. 69.

Donnerstag den 9. März.

1876.

Auflage 14,200.
Abonnementpreis viertel, 4/2 Rth.
incl. Frangirlos 5 Rth.
durch die Post bezogen 6 Rth.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gep. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut weiteren
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Redactionsbrett
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abat wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postverrechnung.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß die neuen Straßentheile, namentlich des westlichen Anbaues, insbesondere die Kreuzung der Sebastian-Dach- und Roschkestraße, die südlichen Enden der Hauptmann-, Marschner- und Davidstraße zum Ablagern von allerlei Abraum benutzt werden. Da jedoch derartige Material zu Straßenschüttungen durchaus ungeeignet ist, so verbieten wir hierdurch das Ablagern von Schutt, Asche und dergl. Abraum auf und an den neuen Straßentheilen des Stadtbezirks und werden Zuwiderhandlende mit Geld bis zu 10 Mark oder entsprechender Haft bestrafen.
Leipzig, am 3. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Nicolai-Gymnasium.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern nehme ich Freitag den 10. und Sonnabend den 11. März in den Stunden 12-1 und 3-4 Uhr entgegen. Beizubringen ist Geburts- oder Taufzeugnis und Impfschein. Spätere Anmeldungen können wenigstens für einen Theil der Classen vorzusehen keine Berücksichtigung finden.
Leipzig, am 8. März 1876.
Prof. Dr. Lippius.

Städtischer Verein.

Leipzig, 8. März. Die gestrige Versammlung des Städtischen Vereins war sehr zahlreich, insbesondere auch von Nichtmitgliedern, besucht. Der Vorsitzende, Herr Advocat Rud. Schmidt, eröffnete die Sitzung, indem er eine Einladung des Herrn Bruno Spang zu der am nächsten Freitag in der „Tonhalle“ stattfindenden Volksversammlung mittheilte und die Mitglieder aufzuforderte, recht zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Eintrittskarten seien am Donnerstag Vormittag im Geschäftslocal der Herren Richter & Spang, Thomaskirchhof Nr. 7, zu entnehmen. Nur Derjenige aber, welcher wirklich in die Versammlung gehe, solle eine Karte abholen.
Weiter machte der Vorsitzende auf die Rede aufmerksam, welche der Vertreter unserer Stadt im Landtag, Herr Abg. Krause, in der Zweiten Kammer bei Verhandlung des Reichseisenbahnprojectes gehalten habe. Diefelbe, welche gewiß sich der vollständigsten Zustimmung nicht nur des Vereins, sondern auch der Leipziger Büchlerschaft versichert halten könne, sei eine der bedeutendsten Reden, welche im sächsischen Landtag gehalten worden, sei in der Wirklichkeit eine politische Rede von scharfer Charakteristik, welche klar über die Ursachen verrede, warum es mit dem inneren politischen Leben Deutschlands nur langsam vorwärts gehe. Sobald der Fernographische Bericht über die Rede vorliege, werde er im Verein auf die Rede zurückkommen.
Es wurde nunmehr zu Punkt 1 der Tagesordnung übergegangen, die beim letzten Carneval vorgekommenen Ausstellungen und die Mittel und Wege zu deren Abhilfe betreffend. Herr Director Bender, welcher die Debatte einleitete, bemerkte, es könne sich nicht darum handeln, über den Werth oder den Anwerth des Carnevals zu streiten, sondern man habe die Frage zu erörtern: wie ist das Bekanntheit des Carnevals zum öffentlichen Leben geworden? Der Anfang des Carnevals in Leipzig sei ein vielversprechender gewesen. Alle Welt erwartete sich an dem harmlosen, fröhlichen Treiben. Redner war damals noch nicht in Leipzig, aber er kam mit vielen Anderen zum Carneval hierher gerufen und amüsierte sich. Es begegnete ihm nirgends eine Ausbreitung. Freilich habe sich das nun wesentlich geändert. Gegenwärtig die die Schnapsflasche eine große Rolle, und diese erzeuge keine harmlose Heiterkeit. Unmöglichkeit sei an ihre Stelle getreten. Die sächsischen Instrumente werden zu unzüchtigen Angriffen auf das weibliche Geschlecht, die Briten zum Brannt- und Wauschlagen Anderer, die Oelen und Fuchschwänze in vielen Fällen zum Beschmutzen der Kleidung etc. benutzt. Man habe zu fragen: wie ist dem zu begegnen und wie steht es mit denen, die den Carneval arrangieren? Auch sie sind nicht gefichert vor den Ungezogenheiten und Ausschreitungen. Er, Redner, habe aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß sogar der Prinz Carneval, als er den Hippodrom betreten wollte, in der größtmöglichen Weise angefaßt und seiner Ordenszeichen beraubt worden sei. Man kommt noch dazu, daß auch aus anderen Städten, wo der Carneval noch viel länger eingedrungen sei, z. B. aus Bonn, Mittheilungen über gleiche Excesse gegeben werden und daß auch dort die Bürger darüber einig seien, so könne es unmöglich weiter gehen. Betschall erhalte nun der Ruf: Fort mit dem Carneval von der Straße! Da gelte nun allerdings das bekannte Wort, man solle nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. In Köln erhebe man, seines Wissens, in denjenigen Straßen, wo namentlich der Schaulust des carnevalistischen Treibens sei, ein Einverständnis. Ohne dasselbe habe Niemand Zutritt, und Jedem, der nicht die betreffende Karte am Hut trage, weise die Polizei weg. Er lasse damit gestellt sein, ob hier etwa auch eine derartige Maßregel ausführbar sei. Etwas aber müsse unbedingt geschehen.

Herr Dietrich bemerkte, daß auch die Leiter der Carneval-Gesellschaft die vorgekommenen Ausschreitungen anständig beklagten. Indessen die Klagen blieben nicht den Carneval selbst treffen. Die Ausschreitungen seien Zeichen der Zeit. Man könne stets, wenn größere Feste gefeiert worden, lesen, daß Rohheiten verübt worden sind. Es möge sein, daß der Carneval größere Gelegenheiten zu diesen Rohheiten gebe, jedoch bei der in den letzten Jahren namentlich in den unteren Classen eingetretenen Unzüchtigkeit gebe sich die Gelegenheit auch dann, wenn der Carneval nicht gefeiert werde. Die Männer, welche an der Spitze des Carnevals stehen, bitten kein besonderes Interesse an dessen Fortbestehen. Ihr Interesse beschränke sich darauf, der Stadt ein Volksfest zu erhalten. Sie seien einverstanden, daß nächstes Jahr strengere Maßregeln seitens der Polizei ergriffen werden. Man werde wahrscheinlich darauf antragen, daß von der Polizei alle Instrumente verboten werden. Die Carneval-Gesellschaft ihrerseits sei nicht in der Lage, ein Verbot zu erlassen. Sie müsse sich auch entscheiden dagegen zu erwählen, daß sie mit der erschienenen Carneval-Literatur in Verbindung gebracht wird. Heute werde es das Beste sein, von Beschuldigungen abzusehen und etwaige Maßnahmen bis dahin zu verlagern, wenn die Vorbereitungen zum nächsten Carneval beginnen.
Herr Director Bender bemerkte dem Vorredner, daß die Polizei am Carneval sich in einer schlimmen Lage befinden. Sehr Viele ließen sich das Schlagen, Kränzen etc. ruhig gefallen, während Andere während darüber sind. Wie solle sich nun die Polizei dem gegenüber verhalten? Nehme sie Arrestanten vor, dann gebe es sicher einen Auslauf über alle Wachen. Richtig sei, was der Vorredner von den Zeichen der Zeit gesagt. Aber die Polizei könne allein nichts thun, die Carneval-Gesellschaft müsse hierbei mit helfen. Ein Mittel der Abhilfe werde von Vielen darin erblickt, daß man den Carnevalszug aufhöre lassen. Er selbst habe noch keine eigene bestimmte Meinung gefaßt.

Herr Weisler: Leipzig habe ein wesentliches Interesse an der Erhaltung des Carnevals. Die durch die Carneval-Gesellschaften angelegten 30 bis 40,000 A. stößen fast ausnahmslos in die Taschen der Gewerbetreibenden. Die Hauptsache sei, daß man versuchen müsse, die besseren Stände zur Theilnahme heranzuziehen. Wenn sich die besser situirten Leute nicht mehr fernhalten, wenn die Mitglieder der projectirten, selbstbestehenden Carneval-Gesellschaft werden, dann wird es auch besser werden. In England übernahmen die großen Festlichkeiten Taxende von Bürgern die Aufrechterhaltung der Ordnung. Warum soll das bei uns in Deutschland nicht möglich sein? Man möge heute noch kein abschließendes Urtheil fällen, sondern abwarten, ob das nächste Mal mit Anwendung geeigneter Maßregeln sich nicht eine Besserung erzielen läßt.

Herr Dirschfeld: Wer Gelegenheit gehabt, dem Carneval in Köln öfters beizuwohnen, der werde wissen, daß es dort noch viel schlimmer beschehe. (Woh!) Aber zum Beispiel einen hohen Umlinberhut trage, dem werde er in wenigen Minuten in Stücke geschlagen. (Heiterkeit.) Wer einen Klaps oder Schlag bekomme, theile wieder Schläge aus. (Große Heiterkeit.) Die Fuchschwänze seien schlechte Dinger, diese müßten verboten werden. Es empfehle sich die Einführung der in Köln gebräuchlichen, unschuldigen Klappers. Redner erklärte sich für Fortbestehen des Carnevals.

Herr Dietrich theilte mit, daß die diesjährige Gesamteinnahme für die Armenanstalt sich auf 2400-2700 A. belaufen werde. Dieser Umstand sei doch auch nicht zu verachten. Der Corso, dafür lägen die Beweise in Dille und Kille vor, erfreue sich der größten Beliebtheit beim Publicum. Mit dem Zuge ließen sich vielleicht Veränderungen treffen.
Herr Advocat Rud. Schmidt: Nach seiner Auffassung liege das Fubels Kern darin, daß es uns in Norddeutschland an dem richtigen Humor fehlt, an

Stockholmauction.

Freitag den 10. März a. c. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstreviere Burgau auf dem diesjährigen Raubschlage in Rth. 31a hinter dem neuen Schützenhause ca. 300 Saufen Hargemachtes Stockholj gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr auf dem Schlage in Rth. 31a.
Leipzig, am 6. März 1876.
Des Raths Forst-Deputation.

Handelslehranstalt.

Das neue 46. Schuljahr beginnt in der höhern Abtheilung, deren Reifezeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigen, am 19. April. — Anmeldungen für dieselbe erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 10 bis 12 Uhr und Prospects sind im Schulgebäude zu erhalten.
Dr. Odermann, Director.

Humor bei Ausübung des Spases und an Humor in der Ausübung des Spases. Es gebe nicht wenige Leute, welche schon ein mißvergnügtes Gesicht machen, wenn sie ein klein wenig geragt werden. (Zustimmung.) Die Rücksicht auf Arme und Gewerbetreibende lasse er nicht gelten. Die Hauptsache bei der Sache sei, daß es sich um ein Volksfest handle. Die bedeutendsten Männer zerbrechen sich die Köpfe über die Frage, wie Volksfeste zu arrangiren seien. Es sei Thatsache, daß ein Volk, welches sich nicht einmal zum Humor und Spaß aufraffe, auch nicht so sehr arbeite. Der Carneval enthalte den Kern zu einem Volksfest. Der letzte Carneval aber habe unter der Ungunst der Zeit zu leiden gehabt. Bewahren wir uns diesen Kern eines Volksfestes. Wir können Erholung nicht bloß finden in geistigen Genüssen, nicht bloß beim Glas Bier im öffentlichen Local. Wir müssen versuchen, die Plumpheit des Humors anzutreiben. Die Einmischung der Polizei wird nicht viel fruchten. Vielleicht wird sich eine Reform dergestalt treffen lassen, daß die Carnevalbelästigung am freimontag auf eine kürzere Zeit, auf wenige Stunden eingeschränkt wird. Der Redner schloß seine mit Beifall aufgenommenen Überlegungen mit der Anforderung, daß wir Alle mit zum Bessermachen helfen müßten.

Herr Advocat Franke: Er sei entschieden gegen einschneidende Zwangsmaßregeln. Es liege im Auge der Zeit, daß Ausschreitungen begangen werden, es sei aber leider auch ein Zug der Zeit, daß sofort das Geschrei nach der Polizei ertönt. Man möge dem Carneval seine natürliche Entwicklung lassen und sich am Reichthum ein Beispiel nehmen, der seine Hand nicht dazu geboten habe, strengere Strafgesetze zu erlassen. Die Menschheit corrigire sich zu aller Zeit durch sich selbst.

Herr Raumann bemerkte Herrn Bender gegenüber, daß die betreffende Scene mit dem Prinzen Carneval nicht so schlimm gewesen sei. Ein Paar erregte Carnevalisten hätten sich jedenfalls nur einige Andenken an den hohen Herrn erobert. (Heiterkeit)

Nachdem Herr Dietrich die Erklärung abgegeben, daß man Gelegenheit nehmen werde, der Sache näher zu treten und seiner Zeit geeignete Vorschläge zur Beseitigung der Ausschreitungen dem Publicum vorzulegen, beschloß die Versammlung, die Angelegenheit vorläufig nicht weiter zu verfolgen, von einer Beschlußfassung abzusehen und sie ging hierauf zum zweiten Punkt der Tagesordnung über.
(Schluß folgt.)

Musikalischer Bericht.

Achtzehntes Gewandhausconcert. — Aufführung der „Antigone-Rufl“ im Gewandhaus. — Begabte Sinfonie-Concert der Böhmer'schen Capelle.

Leipzig, 7. März. Nachdem im achtzehnten Gewandhausconcert ein Concert-Quartett von Richard Kleinmichel zur ersten Aufführung gekommen, welche sich als das Beste eines begabten, nach hohen Zielen strebenden und in diesem Streben nur noch nicht ganz der blüthigen Ausdruckswiese mächtigen Componisten erwies, nachdem ferner Franz Dr. Pescha-Pestner in ihrer genug gerühmten Meisterhaft eine Spasische Arie und zwei Lieder von Mendel und Jensen gesungen, Idor Lotto aus alten Actenstücken von Vaganini und Beuxtemp unsern kunstfertigen Publicum den Triumph der Virtuosität bewiesen, und endlich unser Orchester mit der Ocar-Sinfonie von Schubert die Fremden des Abends gelobt hatte — öffnete sich am Sonntag darauf unser Concertsal wieder für eine Rarität, die zum Besten des Hülfsfonds der allgemeinen deutschen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen veranstaltet war und einer Aufführung der Mendelssohn'schen Rufl zur Antigone des Sophocles galt.

Das diese Aufführung vor andern, auch hiesigen, der letzten Jahre auszeichnet, ist der Umstand, daß man sich diesmal nicht mit den dürren „verbindenden Worten“ zur Rufl begnügte, sondern der Idee, welcher wir die Rufl überhaupt verdanken, in soweit nahe trat, als man die Tragödie des Sophocles in einer unwerthmerten Uebersetzung neben der Rufl hören ließ, die Recitation dieser Uebersetzung aber einem Künstler übertrug, der in bewundernswürdigem Tact die richtige Grenze zu finden wußte, wie sie ihm mit seiner Aufgabe: für die Aufführung auf der Bühne einerseits zu entschuldigen, die Bedingungen des Concertsaales aber andererseits nicht zu verletzen, in diesem Falle gestiftet war. Herr Klein verband mit der würdigen Lebendigkeit eine solche Mäßigung im Gebrauch dramatischer Effecte und vermochte bei alledem jeder Rolle so gut ihr Charakteristisches zu geben, daß uns diese Leistung in bester Erinnerung bleiben wird, wie sie als Rufl gegenüber mancher andern, unlängst oder früher gehörten daselbst.

Die Tragödie selbst hat der Rufl nicht erst bedurft, um sich in unserer Zeit Eingang und Geltung zu verschaffen. Gebildete, nicht nur akademisch Gebildete, haben das Verständnis für die Meisterwerke des Sophocles, welche in einer Anzahl trefflicher Uebersetzungen überdies vorliegen. Von der Antigone aber sagt einer der namhaftesten Uebersetzer, Grafton, mit Recht, daß sie dem Wunsche des kunstsinnigen Königs Friedrich Wilhelm IV., die vollendetste griechische Kunstform vor Augen zu sehen, in besonderer Weise unter den griechischen Dramen günstig liege. In keinem anderen Gebiete vielleicht ist die hellenische Humanität unserer christlich-moderne Weltanschauung so nahe gerückt als hier, keine andere Tragödie beruht auf einem Gedanken, der so unerwartlich tief und ewig wahr und für alle Zeiten gleich wirkungsvoll wäre.

Durch die Einwirkung der Rufl aber kommt ein Moment der griechischen Tragödie erst zur Geltung, welches bei der theatralischen Aufführung des Originals von Bedeutung in erster Linie ist: die Choraesänge. Keine Uebersetzung vermag von ihrer Bedeutung und der grandiosen Wirkung, die sie auf der Bühne haben sollen ohne Beihilfe der Choraesänge eine Vorstellung zu geben. In ihnen sollen die durch die Handlung erzeugten Empfindungen und Gedanken — an bestimmten Abschnitten, die insofern an unsere Zwischenacte erinnern, als ihnen eine imaginäre Zeitdauer zugeschrieben werden muß — lyrisch und musikalisch ausgeführt werden.

Einem Componisten, der zugleich Künstler von allgemeiner Bildung ist, erwächst hieraus die ernstlichste Aufgabe, wie denn auch Mendelssohn, der den antiken Geist mit modernen Kunstmitteln hier unübertroffen reproducirt hat, in bester Freude bei seiner Arbeit war. „Ich gedachte anfänglich mich auf die Sache gar nicht einzulassen, — schreibt er an David“ vor der ersten Aufführung der Antigone, die im November 1841 im neuen Palais zu Potsdam stattfand, — aber das Glück mit seiner unverwundlichen Schönheit und Herrlichkeit trieb mir alles Andere aus dem Kopf, und ließ mir nur den Wunsch, es baldmöglichst einmal dargestellt zu sehen. — Die Aufgabe an sich war herrlich, und ich habe mit herzlichster Freude gearbeitet. Mir war's merkwürdig, wie es so viel Ueherüberliches in der Kunst giebt; die Stimmungen aller dieser Chöre sind noch heut so echt musikalisch, und wieder so verschieden unter sich, daß sich kein Mensch schöner wünschen könnte zur Composition.“

Die Wirkung und Rufl — in so schönem Verein — hielten denn auch neulich das Interesse der Anwesenden fast zwei und eine halbe Stunde hindurch lebendig. Die Wirkung der Chöre, besonders des Sonnen- (Nr. 1) und Bachschloß- (Nr. 6) war gewaltig. Ueber die Art, wie der Berliner-Sängerverein unter Direction des Herrn Dr. Panger derartige Aufgaben zu bewältigen

*) Mendelssohn's Briefe, II. Band, pag. 308.

weiss, ist schon zu oft geredet worden. Der Chor hatte etwas Sieghaftes; nur ganz vorübergehend, und hier hauptsächlich wohl durch ein paar wenig ant disponirte Solisten, kam er ins Schwanken. Das Gewandhaus-Orchester folgte in rüstiger frischer Schritt für Schritt.

Leipzig, 8. März. Die Concertsaison naht ihrem Ende. Wie sie gekommen, so zieht sich ein Instinkt nach dem andern wieder zurück von der Deffentlichkeit, um Kräfte zu sammeln für künftige Thaten. Den Anfang vom Ende machte Herr Musikdirector Dächner mit dem 6. und letzten Symphonieconcert. Wie immer, so war auch diesmal der rührige Unternehmer bei Aufstellung des Programms auf möglichste Abwechslung bedacht gewesen.

Die vollendetsten Leistungen des Abends waren der Vortrag des von Sonod für Orchester eingerichteten ersten Präludium aus dem wohltemperirten Clavier von Bach und ein von H. Conrad aus Leipzig meisterhaft vorgetragenes Concert für Clarinette von Spöhr. Wir haben uns anständig der Wahrnehmung gefreut, daß das Geschlecht der tapfern Landgrafen von der Clarinette noch nicht im Aussterben begriffen ist.

Vorträge der Fr. Dr. Goldschmidt.

Leipzig, 7. März. Immer wieder tritt in der heutigen Zeit die „Frauenfrage“ auf, und es ist dies ein Beweis, daß dieselbe bereits als eine nicht mehr zu umgehende Aufgabe für das deutsche Volk erkannt wird. In den Frauen, welche zur Lösung dieser Aufgabe schon manchen Baustein geliefert haben, gebürt besonders auch Frau Dr. Goldschmidt, die in unerwarteter und aufopfernder Weise für eine geistige und sittliche Jugend und für einen sichern Schutz des weiblichen Geschlechts schon manches Wort zu erbringen lassen, aber auch manche ungenutzte That ausgeführt hat.

Im ersten Theile war die Rednerin Blide ins Alterthum und zeigte, wie dort, wo die Frau in zwingenden Verhältnissen lebte, und von einer Herzenswahl des Gatten, überhaupt vom Rechte der Persönlichkeit wenig die Rede war, sich die obige Frage nicht entwickeln konnte. Erst als die Ehelosigkeit im Mittelalter auftrat, als Wünsche und Kräfte sich vom Leben ablösten, als die Ritter und Damen mehr ein Leben als Eheleben führten (hier wurde der Ausspruch eines französischen Gedichtes, daß Liebe und Ehe nicht zusammenpassen), als Nachklinge dieser Herzensschwärmereien in den späteren Romantikern sich offenbarten und eine freie Entfaltung des Gemüthslebens sich überhaupt immer mehr Bahn brach, da wurde für die Frauenfrage Boden gewonnen.

Sachsen vorhanden waren. Im ersten Staate waren es 1,800,000; im letzteren 120,000. An Wittwern zählte Preußen 200,000, an Wittwen 700,000. Solche Zahlen reden freilich ein sehr ernstes Wort zur Beachtung der Frauenfrage. Wie nun viele sich durch verschiedene Frauenvereine (z. B. Sand, Rachel, Bettina v. Arnim etc.) geklärt und befestigt hat, wie überhaupt neben der Ehelosigkeit die Sehnsucht nach Emancipation des innern Lebens, ferner das Princip des Rechtes der Persönlichkeit Nahrung erhielten, erörterte die Vortragende recht klar und ebenso überzeugend sprach sie sodann über die Bedeutung der Frauenfrage in unserer modernen Zeit.

Sie wies nach, daß dieselbe mit vielen anderen Zeitfragen des socialen Lebens zusammenhänge, und daß in ihr ein gemaltes Culturrelement verborgen liege. Daß die Isolirung der Frauen, die schon durch die Reformation einen Bruch erhalten habe, gänzlich beseitigt und die Frau im Zusammenhang mit allen geistigen Strömungen des Lebens erhalten werde, daß namentlich die einseitige Ausbildung des Phantasie- und Gefühlslbens vermieden werde und das Mädchen seine Anlagen allseitig entwickeln könne, daß das Recht der persönlichen Freiheit dem Weibe ungeschwächt gewährt werde, daß stillliche Kraft und Stärke die Frau nicht das Opfer trauriger Versuchungen werden lasse — das stellte die Rednerin als die Punkte hin, welche die Frauenfrage allerdings nicht nur als eine brennende, sondern auch als eine für Staat und Gemeinde höchst wichtige erscheinen lassen. Welche Mittel und Wege eingeschlagen sind, um die Frauenfrage zu einer glücklichen Lösung zu führen, das wird Frau Dr. Goldschmidt im zweiten Vortrage auseinandersetzen.

Möbelstoffe: Damast, Rips, Plüsch, Teppiche, Tischdecken und Läuferstoffe empfiehlt zu Fabrikpreisen G. H. Schrödter, Möbelstoff-Fabrikgeschäft, Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Stroh Hüte werden schnell und schön gewaschen und veredelt Gebr. Hennicke, Hulshof, Grimma'sche Straße 8

Gustav Bachmann An der Pleiße 6. Cigarren-Fabrik und Rohtabak-Handlung.

Strohputzfabrik, Wäsche u. Bleiche von O. Schulze, Neumarkt 11.

Israelitische Religionsgemeinde. Gottesdienst zur Purimfeier. Donnerstag den 9. März Abends 8 Uhr. Freitag den 10. März Morgens 8 Uhr.

Tagesskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Beyer's Hof 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet.

Neunzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wegen ungewöhnlicher Verstärkung des Orchesters ohne jegliche Ausnahme nur den Mitwirkenden gestattet werden kann.

Carl-Theater: Donnerstag den 9. März 1876. Bummelfreige. Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Jacobson und Willen.

Vaudeville-Theater. Donnerstag, 9. März 1876. Zum Benefiz für Herrn Thiedemann. Die Maurer von Berlin.

Historisches Concert des Renner'schen Madrigalenquartetts aus Regensburg. unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn Dr. Karl Polko aus München.

G. A. Klemm's Musikalien-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) Neumarkt 14, Ecke Lilla.

Chinesische Theatervorstellung von Kretschmann & Gröschel, Katharinenstrasse 18.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen etc. Alwin Zschiesche, Bahnhofstr. 7, neben der Post.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager a. engl. Lederwaarenhandlung bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Neues Theater (67. Abonnement-Vorstellung). Zum ersten Male wiederholt: Citronen. Original-Lustspiel in 4 Acten von Julius Rosen.

Personen: Herr Götz, Emma, seine Nichte, Pauline, deren Gouvernante, Hans, Major a. D., Margarethe, seine Tochter, Frau Katharina Schür, Marie, deren Tochter, Dr. Paul Schür, Reichsrath, deren Sohn, Dr. Julius Heide, dessen Freund, Frau, Wiener des Grafen Hofmann, Kunz, Diener Rannings, Bobette, Hauswirthin bei Schür, Gut der Handlung: Ein Landgut der Frau Schür.

Reperioire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater: Freitag, 10. März: Iphigenia in Aulis. Sonnabend, 11. März, zum ersten Male: Die Borgis.

Tagesskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Beyer's Hof 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet.

Neunzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Carl-Theater: Donnerstag den 9. März 1876. Bummelfreige. Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Jacobson und Willen.

Vaudeville-Theater. Donnerstag, 9. März 1876. Zum Benefiz für Herrn Thiedemann. Die Maurer von Berlin.

Historisches Concert des Renner'schen Madrigalenquartetts aus Regensburg. unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn Dr. Karl Polko aus München.

G. A. Klemm's Musikalien-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) Neumarkt 14, Ecke Lilla.

Chinesische Theatervorstellung von Kretschmann & Gröschel, Katharinenstrasse 18.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen etc. Alwin Zschiesche, Bahnhofstr. 7, neben der Post.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager a. engl. Lederwaarenhandlung bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Neues Theater (67. Abonnement-Vorstellung). Zum ersten Male wiederholt: Citronen. Original-Lustspiel in 4 Acten von Julius Rosen.

Personen: Herr Götz, Emma, seine Nichte, Pauline, deren Gouvernante, Hans, Major a. D., Margarethe, seine Tochter, Frau Katharina Schür, Marie, deren Tochter, Dr. Paul Schür, Reichsrath, deren Sohn, Dr. Julius Heide, dessen Freund, Frau, Wiener des Grafen Hofmann, Kunz, Diener Rannings, Bobette, Hauswirthin bei Schür, Gut der Handlung: Ein Landgut der Frau Schür.

Reperioire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater: Freitag, 10. März: Iphigenia in Aulis. Sonnabend, 11. März, zum ersten Male: Die Borgis.

Tagesskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Beyer's Hof 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet.

Neunzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 9. März 1876. Requiem for Soli, Chor und Orchestra von Giuseppe Verdi.

Vertical text on the right edge of the page, including names and possibly dates, partially cut off.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 4. 55. fr. ...

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Firma Hugo Boigt hier (Nürnberg Straße Nr. 43) ...

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Am 26. März von Vormittags 9 Uhr ab die zur Concursmasse ...

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichem Gerichtsamt ...

107. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Die Lieferung der zur Straßenunterhaltung auf hiesigem Bahnhofe ...

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Concurrenzausschreibung.

Die Pflasterung des Vorplatzes auf der Ostseite des fiscalischen ...

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Zum Tarife für den Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen ...

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn. Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Februar 1876.

Table with columns: Betriebsjahr, Hauptbahn, Kilometer, Beförderung, Personen, Frachten, Einnahmen.

Thüringer Gasgesellschaft.

Die geehrten Actionaire der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig ...

Höhere Töcherschule, Inselstraße 1d, 2. St.

verbunden mit Pensionat, wird am 24. April d. J. eröffnet.

Höhere Fachschule für alle Zweige der weiblichen Handarbeiten und Fachlehrerinnen-Seminar.

Am der Pleiße Nr. 7, II. Vom 1. April können wieder einige Schülerinnen an den ...

Bekanntmachung.

Das Fahren der Spritze und eines Mannschaftswagens ...

Bekanntmachung.

Sonnabend den 11. März Vormittags 11 Uhr wird vom Kreisgericht ...

Auction. Acht Wiener Stühle und Tische.

Freitag den 9. März von Vorm. 10 Uhr ab sollen wegen nicht erfolgter ...

Alcohol-Versteigerung.

Auf Requisition der Firma Schönbach & Co. hier, soll durch mich Freitag den 10. d. Mts. ...

Nachlass-Auction.

Nach dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Pastor Vater ...

Der Katalog meiner Obst-Baumschule.

sowie von Weißdorn, schott. Zaubrose zu lebenden Säulen ...

Erchte Briefmarken verkaufe ich zu billigsten Preisen.

Wissenskarten liefert schnell und billig die Buchdruckerei von Herrn Freyzer.

Eine Kinderwärterin sucht in einer Familie, für einige Stunden der Woche ...

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründl. gelehrt ...

Privat-Tanzstunden. Für die Monate März u. April beabsichtige ich noch einen Privat-Tanz-Cursus zu eröffnen.

Landtag.

Breslau, 7. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde dem Gesetzentwurf wegen Verlaufs des Kammergutes...

Eine längere und lebhaftere Debatte entstand über den Antrag der Abgeordneten Krause und Genossen, die Regierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen...

Abg. Reibel vertrat sich mit warmen Worten für den Antrag. Es sei ein Unrecht, den Städten freie Theilbarkeit des Grundeigentums...

Abg. Leatrix ist entgegengelegter Meinung und glaubt nicht, daß die freie Theilbarkeit des ländlichen Grundeigentums im Lande die günstige Meinung für sich habe.

Abg. Strauch ist ebenfalls gegen den Antrag. Die Landgemeinden hätten noch keine Wünsche in der Richtung der Antragsteller zu erkennen gegeben...

Abg. Philipp trat dem Vorredner schärf entgegen. Es sei eine Ueberhebung, wenn den Mitgliedern der Kammer die Fähigkeit der Beurtheilung ländlicher Verhältnisse abgesprochen werde...

Minister von Kostly-Ballwig vermachte sich den Meinungen über die Schädlichkeit des Gesetzes von 1843 nicht anzuschließen. Im Gegentheil, es habe sehr wohlthätig gewirkt.

Nachdem noch die Abgg. Ahlemann und Rauscher gegen den Antrag, Abg. Körner dafür gesprochen, beschloß die Kammer, den Antrag zur Hauptverhandlung auf eine Tagesordnung zu verweisen.

Die Angabe in der letzten Nummer, daß Abg. Dr. Heine der Finanzdeputation der Zweiten Kammer Dank für ihr Entgegenkommen bezüglich der Secundärbohn-Geschw.-Plagwitz-Rindenausgesprochen, ist dahin zu berichtigen...

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen wird der Kaiser im Laufe des Monats Juni seine gewöhnliche Badereise nach Ems machen...

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ dementirt eine Anekdote des „Braunschm. Taedel.“ über das letzte Hoffest in Berlin, wo der Oberceremonienmeister, von einem Kreuzzeitungsmanne als Gast...

Der „Reichsanzeiger“ enthält ein Schreiben des Cultusministers an die königlichen Regierungen über die Gesichtspunkte, von denen bei Behandlung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen auszugehen ist.

Wie verlautet, soll der Gesetzentwurf, den Vollzug der Gefängnisstrafen und der Haft betreffend, dem nächsten Reichstage zusammen mit den andern Justizgesetzen vorgelegt werden.

Kas der in Berlin zu Unterzeichnung der Seemanns-Gesetz veranlaßt gewesenen Konferenz sind auch die Grundzüge für die mit der Unterzeichnung zu beauftragenden Seemänner, die an den deutschen Küsten ihren Amtssitz haben sollen, festgestellt worden.

Es bestätigt sich, daß die preussische Regierung ihre Eisenbahnpläne ansehnlich vergrößert. Natürlich darf in einer so verwickelten und hochwichtigen Frage Nichts überhastet werden, und so ist eine allseitige gründliche Erörterung der Frage sehr notwendig.

Das preussische Abgeordnetenhaus schritt am Dienstag zur Verhandlung des Gesetzentwurfs, betreffend die Geschäftsprache der Behörden und politischen Körperschaften des Staates.

dem Wege zur Vernichtung der polnischen Nationalität. Dem Abg. v. Cuny trat zunächst der Justizminister Leonhardt entgegen, während Abg. v. Sydow dem letzten Redner nachwies, daß ältere Abmachungen hier durchaus nicht als Beweise gegen das Gesetz angeführt werden könnten.

Der preussische Oberkirchenrath hat bekanntlich die Feststellungen darüber angeordnet, in welchem Umfange Laube und kirchliche Trauung nach Aufhebung des gesetzlichen Zwanges fernhin noch von dem evangelischen Theile des Volkes begehrt werden.

Sind die Türken im Anmarsch im schönen Tyrol, oder fallen die Berge ein, oder droht Pest und Hungersnoth? Ein Fremder konnte dort auf solche Gedanken kommen.

bauen und protestantische Gemeinden errichten. Nicht die Bevölkerung ist's, die Sturm darüber läßt, sondern die jesuitisch gesuchte Geistlichkeit.

In der Dienstadt-Sitzung der bayerischen Abgeordneten-Kammer ergriff der Cultusminister v. Uch das Wort gegen die von dem Abgeordneten Freitag in der Sitzung vom 3. d. M. in der Angelegenheit des Bischofs von Regensburg, v. Senefrey, erhobene Beschuldigung.

In Württemberg hat sich der Bedarf für die Verzinsung der Staatsschuld gegen das vorige Etatsjahr um nicht weniger denn 600,000 A. vermehrt, d. h. um so viel ist wieder die Zinsenlast angewachsen, die auf den Eisenbahnanlagen ruht.

Am Geburtstage des Königs von Württemberg ist der Präsident der Abgeordneten-Kammer Hölzer durch das Comthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone ausgezeichnet worden.

In Frankreich haben die Wahlen am letzten Sonntag ihren Abschluß gefunden. Wie der am 20. Februar zu Gunsten der Republik ausgefallene erste Hauptwahlgang, so haben auch die Stichwahlen bestätigt, daß zunächst der Republik, und zwar der gemäßigten, auf dem praktischen Wege der Ordnung vorgehenden, alle atypischen Ziele in der inneren wie äußeren Politik zukünftig in Frankreich gehbt.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Regiments — deren diesmal die Regierungsmaschine mit den offiziellen Candidaturen und ähnlichen Wahlmitteln wahrlich nicht in die Hände arbeitete, seit den fünf Jahren, die unmittelbar auf den Fall des Scheiterns für immer abgewirksamsten Empirie folgten, stetige Fortschritte machen und die Stimmen von weit mehr als einer Million Wähler auf ihre Candidaten zu vereinigen wissen!

Kramer-Juugung zu Leipzig.

Leipzig, 6. März. Die diesjährige erste ordentliche Generalversammlung der diesigen Kramer-Juugung fand unter dem Vorsitz des Herrn Kramermeister Gustav Kreuzer im Kramerhause statt und wurde von Denselben mit der Erklärung eröffnet, daß besondere Mitteilungen über die Angelegenheiten der Juugung seit der letzten Generalversammlung nicht zu machen, da alle Geschäfte glatt gegangen und erledigt worden seien.

Hierauf trug der Herr Vorsitzende den Rechnungsbericht über die Verwaltung des Vermögens und über die Verwendung der Erträge des Jahres 1875 vor und theilte der Versammlung die Decharge der Revisioncommission vom 15. Februar 1876 mit. Die Generalversammlung genehmigte hierauf einstimmig den Rechnungsbericht für das Jahr 1875 und ertheilte hierüber der Verwaltung Decharge. Aus diesem Bericht heben wir folgende Einzelheiten hervor:

Der Werth des Kramerhauses ist zu 68,250 A. der des Hauses der Handelslehr-Anstalt (nebst Ausbau der Turnhalle) zu 194,067 A., des Grundstücks Königplatz 11 zu 93,130 A., des „Damberger Hofes“ zu 135,822 A., das Inventar des Kramerhauses und der Handelslehr-Anstalt zu 4906 und 7791 A. in die Soll-Rubrik des Bilanz-Conto eingestuft. Das Hypotheken-Conto erscheint mit 89,933 A., das Effecten-Conto mit 139,117 A. und das Kramer-Juugungs-Casse-Conto mit 51,890 A. In der Rubrik „Haben“ figuriren Stiftungen und Spenden mit 55,551 A., das Kramermeister-Regat-Conto mit 6300 A., das Kramermeister-Privat-Conto mit 1296 A., das Hypotheken-Conto mit 19,800 A., der Pensionfonds der Lehrer der Handelslehr-Anstalt mit 47,014 A., das Hausfonds-Conto (Kramerhaus und Handelslehr-Anstalt) mit 7227 A., das Unterstufungs-Conto mit 1165 A., das Capital-Conto mit 623,961 A., das Reserve-Capital-Conto mit 12,317 A. und endlich bewilligter Beitrag an den Kaufmännischen Verein 6000 A.

Das Gewinn- und Verlust-Conto, welches in „Soll“ und „Haben“ mit 32,200 A. abschließt, verzeichnet einen Gewinn von 1645 A. An Unterstufungen wurden bezahlt 6675 A. (675 A. mehr für 1875); das General-Ankosten-Conto erscheint mit 3541 A., das Beitrags-Conto für gemeinnützige Anstalten u. dgl. Zwecke mit 8775 A. und zwar wurden, außer jenem Beitrag von 6000 A. an den Kaufmännischen Verein, Jahresbeiträge im Gesammtbetrage von 2775 A. an folgende Anstalten u. ab-

gegeben: Polytechnische Gesellschaft, Verein zur Unterstützung talentvoller unbemittelter Knaben, Leipziger Börsehalle, Lehrausschuss erwachsener Schüler zur Ausbildung für den kaufmännischen Geschäftsbetrieb, Armen-Anstalt, Pensionfonds der Lehrer der Handelslehr-Anstalt, Anstalten für Krüppel und für sittlich verwaiste Kinder, Museum für Vorkunde, Leipziger Bismarckverein für Volksbildung und Kunstgewerbe-Museum. Ferner erscheinen das Bau-Conto für Kramer- und Handelslehr-Anstalten mit 1800 A., die Inventar-Conto für beide Grundstücke mit 216 und 394 A., das Handelslehr-Anstalt-Conto, bei 64,042 A. Einnahmen und 69,933 A. Ausgaben, mit 5890 A. Verlust, des Spenden- und Stiftungs-Conto mit 2528 A., das Effecten-Conto mit 1408 A. und das Reserve-Capital-Conto mit der (schon angegebenen) Gewinn-Differenz von 1645 A. pro 1875.

In der Rubrik „Haben“ steht das Kramerhaus-Conto mit 4181 A., das Handelslehr-Anstalt-Conto mit 8214 A., die Grundstücks-Conto Königplatz 11 und Damberger Hof mit 4455 A. und 6948 A., das Interessen-Conto mit 8224 A. und das Bibliothek-Fonds-Conto mit 175 A. angeschrieben.

Zur Veranschaulichung des Haushaltsplans für das Jahr 1876 übergehend, trug der Herr Vorsitzende die einzelnen Positionen vor und wurden dieselben und sonach der ganze Haushaltsplan genehmigt. Die Einnahmen sind auf 103,550 A. veranschlagt und zwar: Kramerhaus-Conto 4800 A., Interessen-Conto 11,000 A., Conto des Hauses der Handelslehr-Anstalt 9700 A., des Hauses Königplatz 11, 4850 A., des Damberger Hofes 7900 A. und der Handelslehr-Anstalt 65,300 A. Unter den Ausgaben befinden sich das Kramerhaus-Conto mit 850 A., die Kosten der Kramer-Juugung mit 3530 A., das Interessen-Conto mit 3400 A., das Conto für gemeinnützige Anstalten mit 3815 A., das Unterstufungs-Conto mit 6000 A. (Unterstützungen an Kramer, Kramer-Wittnen und Kinder), das Conto der Stiftungen und Spenden mit 2528 A., das Inventar-Conto mit 200 A., das Hausfonds-Conto für die der Juugung gehörigen Grundstücke mit 1000 A., die Conto des Hauses der Handelslehr-Anstalt, des Grundstücks Königplatz 11 und Damberger Hof mit 1325 A., 650 A. und 1500 A., die Handelslehr-Anstalt mit 68,845 A., das Bibliothek-Conto mit 750 A. und das Reservefonds-Conto (Betriebs-Fonds) mit 9466 A.

Der Effectenbestand repräsentirte am 31. Decbr. 1875 einen Nominalwerth von 146,250 A. Nach Erledigung einiger aus der Veranlagung gestellten Fragen wurde letztere, da weitere Gegenstände nicht auf der Tagesordnung standen, geschlossen.

Wir schließen unsern Bericht mit einer nicht uninteressanten Uebersicht der Standen-jahrl, welche gegenwärtig in beiden Abtheilungen der Handelslehr-Anstalt jedem Unterrichtsgegenstand wöchentlich zugewidmet ist, nämlich: deutsche Sprache 34 Stunden, englische Sprache 40, französische Sprache 46, italienische Sprache 5,

Mathematik 19, kaufmännisches Rechnen 39, Physik 10, Chemie 8, Mechanische Technologie 4, Baurechnung 2, Geographie 18, Geschichte 12, Handelswissenschaft 14, Contorarbeiten 9, Buchhaltung 6, Correspondenz 8, Volkswirtschaftslehre 4, Calligraphie 16, Zeichnen 14, Stenographie 4 und Lernen 10, in Summa also 322 Stunden.

Journalistenberuf und -Kreuz.

(Schluß.) Auf des neuen Akademikers — John Reimone — Rede antwortete im Namen der Pariser Akademie Cavillier-Fleury mit einer langen Rede, aus der einige Sätze verdienen mitgetheilt zu werden.

Nach einer Reihe von Citaten der Aussprüche großer Gelehrten, Staatsmänner und Politiker über die Bedeutung der Presse, der freien Presse, kam eine Stelle, die von den Schattenseiten spricht.

„Die Pressefreiheit hat einen großen Fehler — sagte Redner — sie ist für Menschen gemacht, nicht für Engel.“

„Die Presse ist ein Gewerbe, ein Handwerk, ein offenes Geschäft. Und gleichwohl hat sie etwas, das über ihr steht und aus welchem sie Kraft und Würde schöpft. So ansehnlich der Journalist, so zurückgezogen sein Leben, so verbüllt sein Gesicht sein möge: er ist im Dienste einer Macht, der öffentlichen Meinung, und abgesehen vom Talente gilt er moralisch nur durch die Meinung, die er vertritt, und nur wenn diese selbst ehrenhaft ist. Ohne diese verliert sich seine Stimme in dem unendlichen Tongewirr höherer Gebanten und klangloser Worte.“

Den Journalisten styl anlangend, machte Cavillier-Fleury folgende treffende Bemerkungen.

„Der Journalist ist mit Nothwendigkeit Improvisator. Die Improvisation aber hat es wenig mit einer gewissen Feinheit und Gewähltheit in der Form des Gedankens zu schaffen. Sie hat den Effect im Auge, weit weniger die Feinheit. Sie muß stark auftragen, wenn es ihr nicht gegnügt ist, immer das Rechte zu treffen. Sie ist verachtlich, Dinge, die oft gesagt sind, zu wiederholen, fertige Phrasen, banale Metaphern zu gebrauchen. Sie hat den Ausdruck gekunden „das Schiff des Staates“, in welchem wir so lange haben herumfahren müssen. Darf man sich beklagen, wenn sie einige unvermeidliche Mängel hat? Wie soll sie sonst dem ungeheuren Consum der Öffentlichkeit entgegenkommen, der in einem großen Lande vor sich geht; Neues von allen Seiten herbeizuschaffen, von Veranlagungen und deren sogenannten geheimen Comités, von der Strafe und aus dem Salen, aus dem Gerichtssaal und der Kirche, von der Börse und dem Theater, ohne die Comptissen zu rechnen, welche ihre eigenen Historiker haben, und ohne den dem blassblauen Meer zu sprechen, zu dem sich die Chronik nur zu oft unbefragt Eintritt verschafft, leider nicht ohne Kergerniß zu geben.“

Und, mein Herr, was würde aus dem Styl in

diesem großen Gewirr werden, wenn nicht einige Schriftsteller, wie Sie, den göttlichen Funken bewahrt, die Flamme gehütet hätten? Der Styl, wer fragt danach? Der Schriftsteller etwa? Niemand verlangt einen solchen von ihm. Der Leser? Der hat nur das Bedürfnis, ist aber nicht wählerisch oder schwierig. Er ist hungrig und durstig. Er will rasch und reichlich versorgt sein. Seinen literarischen Feingeschmack, wenn er ihn noch besitzt, kann er anderweit beiriedigen, es giebt dazu der guten Bücher und Monatschriften genug. Dem Tagesblatt verlangt er das tägliche Brod, gebaden in dem immer geheizten Ofen, den er mit seiner unerfütterlichen Neugier unterhält, und an den sich sein Geschmack leicht gewöhnt.“

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 7. März um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeressp., Wind, Wetter, Temperatur in Grad. C. Includes locations like Tharso, Valentia, Yarmouth, etc.

Uebersicht der Witterung. Ein partielles barometrisches Minimum bildete sich gestern auf der Nordsee und veranlaßte, entgegen dem, ein sehr starkes Fallen des Barometers an der Ostseeküste; heute liegt es bei Oesel. Der niedrige Druck im Nordwesten dauert fort, über ganz Deutschland herrscht starker Westwind, stellenweise stürmisch, und ist ziemlich viel Regen gefallen. In Hamburg gestern Abends 9 Uhr Gewitter im NW. Im Canal starker Nordwestwind. Im ganzen Norden und Westen Europas ist die Temperatur gesunken.

Steinkohlen

und Coals, sowie grober Sänder, aus den besten Werken Böhmens, liefert ab Werk, auf Verlangen auch bis ins Haus, G. F. Weißgerber, Kessingstraße 6, II. Für Wirtze u. ff. Cigarren Centralhalle. C. Jacob



Flaschenreis — frei ins Haus. Söhliser Bockbier 20 Flaschen 3 A., 50 Fl. 7 A. Söhliser Lagerbier 24 Fl. 3 A., 50 Fl. 6 A.

Aufträge erbeten. Wiederverkäufern extra Rabatt. 10 Tonnen Gose und 8 Tonnen Colmbacher, auch in einzelnen Tonnen, sind wöchentlich, den ganzen Sommer hindurch, zu billigen Brauereipreisen abzulassen. Wv. durch die Expedition dieses Blattes unter „Bier“ zu erfahren.

NOB LV

Dem geehrten israelitischen Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich Wages mit Befcheinigung des Polener Rabbinals führen werde, ebenso sämtliche NOB Waaren mit Befähigung des Herrn Dr. Hildeheimer in Berlin. Wv. liegen beim hiesigen Gelehrten Herrn S. Jarmig, Berliner Straße Nr. 118, zur Einsicht vor. P. Krömer.

Wages 8 1/2 A., 3 A. Wein 6.50 A. empfiehlt Meyer, Struß 48.

Meissner Apfelsinen

in Kisten und ausgezählt bei Theod. Held, Petersstraße 19.

Tomaten in Conserven

empfiehlt A. Cajoll, Königstraße 26, am Köhlpf.

Preißelbeeren a Ctr. 17 Mark

empfiehlt Ernst Sennowald, Pfannenstraße 1.

Möbel-Magazin

von C. A. Ratzsch, vormalis Hermann Krieger, Petersstraße Nr. 33, 1. Stage, empfiehlt reichhaltiges Lager Möbel in allen Holzarten, sowie Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen unter Garantie.

Vereins-Möbelmagazin Leipzig.

Reichstraße Nr. 3 (Speck's Hof). Größte Auswahl neuester Meubles in allen modernen Holzarten. — Civile Preise. — Billigste Bedingungen bei Entnahme ganzer Ausstattungen.

P. P. Einem geehrten Publicum zur ergebensten Anzeige, daß ich das von Herrn Bernhard Langrock innegehabte

Colonialwaaren- und Producten-Geschäft

Münzgasse Nr. 20 künstlich übernommen habe, und unter der Firma

F. G. Bruchholz vormalis Bernhard Langrock

für meine eigene Rechnung fortführen werde. Durch streng reelle Bedienung und gute Waaren unterstützt, werde ich dauernd bemüht bleiben, das mir geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

F. G. Bruchholz.

Störriger Kartoffeln

kann ich nur noch blaspotte 1 Centner gegen 250 J feet 23 ff. weiße nicht mehr liefern, jedoch werde ich Bestellungen, die bis heute eingingen, noch ausführen. Rktg. Störrig. Nothos.

Spisekartoffeln, Futterkartoffeln

sind in kleineren und größeren Partien zu verkaufen auf dem Gute Thonberg. Ca. 200 Ctr. gute Spisekartoffeln Hogen zum Verkauf. Näh Pfaffenstr. 2, IV.

Kartoffel-Verkauf.

Eine größere Partie Speisekartoffeln (Zwiebeln) liegen zum Verkauf auf dem Schloßgut in Gohlis bei Leipzig.

Feine Thüringer Stück-Butter,

Verfertigung 1—2mal wöchentlich — Preise billig. Rührere durch Friedr. Heyland in Stadt-Gulja.

Gute frische Butter à Pfd. 95 Pf.,

desgl. feine Schmalzbuter à A. 1 A. empfiehlt das Buttergeschäft von N. Grouling, Sonnberg.

Echten Emmentaler und echten Simsburger Käse empfiehlt Robert Geyer, Weißstraße 77.

Sauerkraut, 1 A. 10 J., Weizen. billiger, saure Gurken, 1 Schod. 1.50, Weizen. bill., Preiselbeeren mit Zucker, 1 A. 45 J., bei 5 A. 40, Preiselbeeren ohne Zucker, 1 A. 25 J., bei 5 A. 20 J.

empfiehlt billigst Ernst Sennowald, Pfannenstraße 1.

Flammenmüß zu verkaufen à A. 23 J., im Ctr.

billiger, Thür. Batter à R. 22 J. Eisenstr. 32 p. r.

Stärkste fette Truthähne

empfiehlt bis 16 A. schwer frisch geschlachtet und billigt die Wildhandlung von Rich. Reinhold, Ritterstraße 28.

Ochsenmaul-Salat, à A. 60 J., in 10-A.

Röhren billiger, Schnittbohnen, à A. 20 J., f. Sauerlöh, à A. 10 J., f. Cardellen, à A. 1 A., Ital. Bräusen, à A. 60 J., Katharinen-Plausen, à A. 60 J., O. F. Hofmann, Reutrichhof 7.

Frische Speck-Pöklinge

sehr billig, 3 Stück für 10 J., echt Reusbacher Käse, echt Fromage de Brie empfiehlt Parzelsbüden 1. E. H. Krüger.

Vom Fass. — Echt engl. — Vom Fass.

Porter u. Ale, frische Solseiner und Whittables Austern.

J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt Nr. 7 im Keller.

Wein- u. Frühstücks-Stube.

Verkäufe.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber ein Landgut, 1 Stunde von Leipzig, mit 40 Ader Land, lunter guter Weizenboden, ist mit 4 bis 5000 A. Anzahlung zu übernehmen. Unterhändler werden. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter 9999 niederzuliegen.

Vertical text on the right edge of the page, including names and addresses.

Haus-Kaufgesuch.

Mit einer baaren Anzahlung bis zu 60,000 M. wird ein Haus in guter Stadtgegend mit festem Bodenbelag zu kaufen gesucht. Offerten wolle man sofort unter L. M. 76. an die Expedition dieses Blattes richten.

Dresdner oder Marien-Vorstadt, auch Rosenthal

suche ein Villengrundstück oder ein respectables Haus mit Garten zu kaufen. Discretion zugesichert. Werthe Adr. sub „Prof. W.“ bef. die Expedition d. Bl.

Mit 6-8000 Mark Anzahl. wird in beliebiger Vorstadt oder auch Neubau ein Haus mit leicht vermietbaren Logis sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit F. 25. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus

mit freundlichem Garten, im Preise von circa 60,000 M., wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht und sind Adressen unter O. St. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen oder zu übernehmen gesucht wird ein gangbares rentables und solides Geschäft. Offerten unter R. E. K. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Colonialw. - Geschäft.

Ein Kaufmann sucht ein gutes Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen und erbittet Offerten unter A. D. 29. durch Herrn Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (No. 3903 b.)

Ein Producten- oder sonst gangbares Geschäft wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht; Unterhändler verboten. Adressen mit näherer Angabe und Preis unter V. Z. 9. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Adressbuch 1875 zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter M. 8. Bl. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gekauft werden zu hohen Preisen Herren- u. Damen-Kleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhanssch. u. Adr. erb. Dr. Meißner, 19, Hof I. I. M. Krenner.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Wasche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstrasse No. 3, 3. Etage. (R. E. 137.)

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. A. r. erb. Barfußgässch. 5, II. Köster.

Möbel, feine und geringe, werden gekauft Humboldtstraße 6b part.

Ein gebrauchter Herren-Schreibtisch von Wabagori wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Schreibtisch“ Exp. d. Bl.

Kaufgesuch.

Ein größerer feuerfester Contor-Bücher-Schrank wird zu kaufen gesucht. Adressen E. E. 2031. an Herrn Rudolf Hesse in Leipzig.

Sehr Kraut- und Gurken-Orzofte laufe Fr. Bindam, Or. Windmühlengasse 14.

Ungeschälte Calmuswurzel (frisch oder getrocknet) wird gekauft in der Johannisapothek (Leipzig-Neubau).

Petroleum-Kronleuchter sowie Lampen werden zu kaufen gesucht Thomastrasse 20, 3. Et. v. Zu kaufen gesucht eine große und gute Bod-leiter Sternwartenstraße Nr. 15, 2. Tr. v.

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Küchenmaschine sofort zu kaufen gesucht. Gef. Anerbietungen sub K. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Druckmaculatur,

sowohl ältere als neuere Werke und alte Letzen zum Einstampfen, ferner rein fortirte weisse Papierstücke werden fortwährend in Pöken gegen Cassa gekauft.

Offerten möglichst mit Bemerkung werden sign. A. 164. durch die Annoncen-Expedition von Adolf Stolmer in Hamburg erbeten.

Die höchsten Preise

für Fäbern, Papierstöße, Knochen, sowie alle Sorten Metalle zahlt Gottfried Berger, Böttchergässchen Nr. 3.

Alle gute Dach-Firststeine werden zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Mittelstr. 10, part. Ein kleiner Hotel-Dampfbad, gegen 4 Pers. fassend, möglichst auch einpännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbittet sich zur Weiterbeförderung Carl Schindler, Ecke der Dierstr. und des Grimm. Steinwegs.

Reichs-Mark 60,000

wird auf ein Landgut im Laxwerthe von über 120,000 von einem pänclichen Rinzhaber sofort zu leihen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Rinzhabers nimmt entgegen. L. H. Eberhardt in Rudolstadt.

Kauf ein Haus- und Gartengrundstück in besser Lage Leipzigs, gerichtlich mit 39000 M., zur Brand-casse mit 20000 M. gek. 1000 M. als 1. Hypothek 4 1/2 % per 1. April a. e. gesucht. Directe Offerten sub H. V. 11 6 bei Herrn Otto Klemm hier abzugeben.

8000 Thir.

als gute zweite Hypothek zu 6 Procent, hinter Cassengeldern, auf ein in guter Lage gelegenes Hausgrundstück gesucht. Ein Damus aus Taxend 100 M. wird bewilligt, auch Actien werden angenommen. Werthe Adressen unter V. B. 88 in in der Expedition dieses Blattes erbeten.

7500 M. werden auf ein Grundstück von circa 150,000 M. Werth als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter A. A. 7500. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

werden von einer in guten Verhältnissen lebenden Familie, welche ein Material- und Producten-Geschäft nebst Schankwirtschaft etablirt, 4 bis 500 M., welche durch Betten, Wäsche, Mobilien und Geschäftsinventar gerichtlich sicher gestellt werden, 5-6 Proc. Zinsen werden gezahlt. Rüb. unter Chiffre V. W. 100 in der Expedition dieses Blattes.

300 M. werden sogleich auf sicheren Wechsel und gegen gute Zinsen auf 3 bis 4 Monate gesucht. Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition d. Blattes sub K. O. 12 einzureichen.

Ein Geschäftsmann bittet um ein Darlehn von 100 M. gegen genügende Sicherheit u. gute Zinsen. Werthe Adressen unter F. H. 100 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine j. verh. Dame, den höhern Ständen angehörend, bittet einen ältern reichen Herrn oder Dame, d. traurige Verh. veranl., um ein Darlehn von 3-400 M. Adr. unter S. v. K. Exped. d. Bl.

Ein reichthaffner Mann, welcher ohne sein Verschulden in bedrängte Lage gekommen ist, bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn geg. sichern Unterpfand. Werthe Anerbietungen unter „Vorstranen auf Gott“ Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18

Cassengelder haben 4 1/2-4 3/4 % anzulegen Bieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Hypothekarische Darlehne von 10000 Thaler und mehr offerirt zu niedrigem Zinsfuß Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

180,000 Mark

Cassengelder sind bis zu 1/2 der Brandcasse sofort anzulegen. Gesuche lege man unter „180,000 M.“ in der Expedition dieses Blattes nieder.

22500 bis 30000 M. sind gegen vorzuziehende (erste) Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen anzulegen durch Adv. Julius Tietz, Grimm. Straße Nr. 17.

Capitalien auf hiesige Grundstücke in Pösten von 10-100,000 M. offerirt C. Rosenbaum, Frankfurter Straße 41, 1 Treppe.

auf alle Werthgegenstände O. M. A. Hermesdori, Halle'sche Straße 2, 1. Tr. (H. 31130.)

auf alle Werthgegenstände unter sehr coolanten Bedingungen Al. Windmühlengasse 19, 2. Et.

A. A. pr. Mon. 5 J. auf alle Baaren Ritterstraße 21, 1. Etage. Schmelzer.

Geld auf alle Werthgegenstände, Zinsen billig Nicolaisstraße 19, 2 Treppen.

auf alle Werthgegenstände, Baarenposten, Zinsen billig Katharinenstraße 9, II.

auf billigen auf alle Werthgegenstände Windmühlengasse 15, Brauerei.

auf billigen auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhanssch, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Heirathsgefuch an gebildete Damen. Ein sehr reicher, aber gebrechlicher Herr von 37 Jahren und höchst gutem Character möchte sich gern verheirathen. Er wünscht dazu eine gebildete Dame reiferen Alters (wenn auch ohne Vermögen), die ihm eine Stütze sein will, aber auch bei unbeschränkter Freiheit sein Haus würdig repräsentiren kann.

Mit dem discreten Arrangement dieser Angelegenheit beauftragt, bitte ich darans reflectirende Damen, unter Beilage einer Portobergütung, ihre Krassen mit Angabe der Lebensstellung vertrauensvoll unter O. v. P. 37 an Herrn Rudolf Hesse in Dresden einzufenden. Antwort erfolgt allbald.

Reelles Heirathsgefuch.

Ein solider tüchtiger Mann, 26 Jahre alt, der gegenwärtig noch als Oberkellner fungirt, aber in nächster Zeit ein rentables Geschäft übernimmt, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame von sehr häuslichem Sinn, welche die Küche sehr gut versteht und über ein Vermögen von 3-4000 M. zu verfügen hat. Geehrte Damen, welche hieraus reflectiren, werden gebeten, Brief mit Photographie unter Adr. K. S. 104 in der Exped. d. Bl. niederzul. Verschwiegenheit Ehrensache.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein junger hübscher intelligenter Kaufmann, 27 Jahre alt, Besitzer eines sehr lucrativen Engros-Geschäftes, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten vermögenden jungen Dame zu machen. Nur erst gemeinte Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter K. G. 1876 abelen.

Marlage.

Ein junger intelligenter Kaufmann, Besitzer eines lucrativen Engros-Geschäftes, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten vermögenden Dame behufs Verheirathung zu machen. Zur Abab-mung einer vorläufigen anonymen Cor-respondenz werden Adr. unter M. 705 Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein in den reiferen Jahren stehender Beamter, Wittwer, sucht die Bekanntschaft einer vollständig unabhängigen Person, Jungfrau oder Wittwe im Alter von 40 Jahren. Nur einfach bescheidenes Wesen wird gewünscht. Adressen unter W. 54. erbitte durch die Expedition dieses Blattes. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein Kaufm., Witte der 30r., sucht eine j. Dame als Lebensgefährtin. Guter Charakter u. häusl. Sinn Hauptbeding. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderl. Adr. u. Photogr. unter B. K. Z. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine gebildete, alleinst. Dame von angen. Keuschern, im Alter von 27 Jahren, im Besiz eines renommirten Geschäftes und einer schön eingerichteten Wirthschaft, wünscht sich mit einem gebild. Herrn in angenehmer fester Stellung zu verheirathen. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter K. R. 11 200 niederzul. Unterhändler verboten. Strengste Discretion zugef.

Annoncen.

Eine Familie, welche gesonnen, einen gesunden, munteren, kräftigen Knaben im Alter von 2 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, werden gebeten, gefällige Offerten unter P. S. R. 11 39 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird 1 Kind in Biege Pöhwstr. 29, II. v.

Junge Kaufleute,

welche gesonnen, einem mehrere Jahre bestehenden Verein, dessen Zweck, sich im Kreise gleichgesinnter Genossen durch gesellige Unterhaltungen und Vergnügungen zu erheitern, beizutreten wünschen, wollen werthe Adressen sub H. 58 richten an

Robert Braunes

Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17. Gesucht wird zum Ensemble-Spiel in einer Familie ein junger Mann zur Uebernahme der Violinpartie. Adr. unter Chiffre P. S. I. an die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen!

Gesucht wird ein Chemiker für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Für eine der renommirtesten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften wird unter Zusicherung hoher Pension eine für dieses Fach sich qualifizirende Persönlichkeit als Agent gesucht. Adressen sind abzugeben unter J. V. No. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Für eine der renommirtesten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften wird unter Zusicherung hoher Pension eine für dieses Fach sich qualifizirende Persönlichkeit als Agent gesucht. Adressen sind abzugeben unter J. V. No. 5 in der Expedition dieses Blattes.

2 Commis, 1 Schreiber, 2 Büffetier, 4 Kelln., 2 Markth., 1 Hausknecht, 1 Diener, 2 Kutsher, 1 Hausmann, 6 Knechte, 3 Hausburschen sucht F. C. Nennewitz, Kupferg. 11 im Laden.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher sich für die erste Correctur eines agricultural-chemischen Werkes. Adr. unter B. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein Lithograph, besonders im Graviren von Schrift geübt, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung bei P. Wagner, Steinbrücker in Carlstraße in Baden.

Notenstecher finden dauernde und gute Arbeit. F. W. Garbrecht, Inselstraße Nr. 2

Ein tüchtiger Xylograph für Köpfe und Kreuzlagenschnitt findet sofort dauernde Stellung bei gutem Gehalt in der Xylogr. Anstalt v. J. F. Richter in Hamburg.

Stereotypen-Gesuch. Ein Stereotypen, welcher mit der Typo-kerotypie vollständig vertraut ist, wird zum baldigen Antritt und bei hohem Lohn für eine Dresdner Druckerei gesucht. Näheres bei Alexander Waldow in Leipzig.

Conditor-Gehülfe. Ein tüchtiger Conditor-Gehülfe, welcher gute Kenntnisse zur Seite hat, findet bei gutem Salair sofort Stellung bei A. Isaleh jr., Posconditorei in Weimar.

Gesucht ein Tischler Eisenbahnstraße 13. Ebling.

Formtischler, die auch etwas von der Banklehre verstehen, finden dauernd lobende Beschäftigung bei F. Klein & Comp., Pögnitz, Ostfabrik.

Gesucht wird ein Stützer per sofort Grimma'scher Steinweg 8. Ein Glasergehülfe erhält Stützarbeit bei G. Schiler, Reuschensfeld.

Ein tüchtiger Drechsler auf polirte Holzarbeit wird sofort gesucht in Liebertowitz bei G. Bauer, Drechsler. Ein Anschläger wird gesucht Sophienstraße Nr. 17.

Tüchtige Sandformer finden sof. dauernde und lobende Beschäftigung in der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei, vorm. Hornung & Rabe. Ein Klempnergehilfe, guter Arbeiter, wird gesucht. Karl Pape, Göhlis, Schmiedestraße Nr. 2.

Ein perfecter Falergesülfe findet Beschäftigung Nicolaistraße Nr. 79 L. Gesucht wird ein tüchtiger Schieferdecker-Gehülfe Sidonienstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein in der Confection, sowie im Ausschneiden nach Maß erfahrener Schneider wird bei angenehmer Stellung zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Bewerber mögen sich direct wenden an A. Hoffmann in Herdorf (Deutsch-Oberhessen Bahn). Näheres Auskunft ertheilt: Th. Oberländer, Markt 14, 4 Tr.

Gute Rod- und Hosenknäuer, sowie Tag-schneider suchen Gebr. Dornberger, Petersstr. 15 p. Einen Rodschneider sucht Maschke, Petersstr. 34. Einen guten Rodarbeiter sucht F. W. Lohse, Brühl 89, II.

Ein Schneidergehülfe auf große Arbeit wird gesucht außer dem Hause Kleine Fleischergasse Nr. 3, 2. Etage. Damen- Schneidergehülfe finden Beschäftigung bei J. Horn, Petersstraße 34, 4. Etage. Eine hiesige größere Cigarren-Fabrik sucht zum 1. April oder später einen tüchtigen Behilfing. Adr. abzugeben bei Herrn Theodor Lindner, Grimma'sche Straße 6, I.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Manufacturwaaren- und Tuch-Engros-Geschäft wird für Oßern ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten wolle man unter F. Nr. 30 an d. Exp. d. Bl. abgef.

Ein junger Mann, welcher Lust zum Zeichnen hat u. einige Vorkenntnisse darin besitzt, kann als Lehrling und gegen entsprechenden Gehalt zu seiner weiteren Ausbildung in einem wichtigen grossen Geschäft Aufnahme finden. Adressen unter F. W. 11 49. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch. Einen besitzigen Sohn acht Eltern, welcher Lust hat Uebmacher zu werden, sucht per Oßern unter sehr angenehmen Bedingungen Rud. Hering, Reichstraße Nr. 55. Kräftige Burschen können unter günstigen Bedingungen die Steindruckerei erlernen im Bibliographischen Institut, Taubchenweg.

Lehrlings-Gesuch. Einen besitzigen Sohn acht Eltern, welcher Lust hat Uebmacher zu werden, sucht per Oßern unter sehr angenehmen Bedingungen Rud. Hering, Reichstraße Nr. 55. Kräftige Burschen können unter günstigen Bedingungen die Steindruckerei erlernen im Bibliographischen Institut, Taubchenweg.

Kräftige Burschen können unter günstigen Bedingungen die Steindruckerei erlernen im Bibliographischen Institut, Taubchenweg.

Lüchtige Expediteure und Colporteur in Leipzig und Umgegend, die ihren Wirkungskreis durch den Vertrieb eines gediegenen, in jeder Familie leicht abzulehrenden Werkes in sehr gewinnbringender Weise erweitern wollen, werden ersucht, sich brieflich oder mündlich an die Verlagsbuchhandlung von Ferdinand Lange in Leipzig, Duerstraße Nr. 34, I. zu richten.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligenbesuch besitzt, sucht unter günstigen Bedingungen Stellung als Bedienter in einem Engros-Geschäft. Werthe Adressen bitte gef. unter L. M. H. 50 an die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann von 17 Jahren, welcher Gymnasial- und Realbildung besitzt, wird Stellung in einem geachteten Handlungshause gesucht. Gefällige Offerten mit den nötigen Bedingungen bittet man unter Chiffre W. H. 5. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stellen-Gesuch.
Ein kräftiger, unverheirateter junger Mann, der seine dreijährige Dienstzeit beim Militär beendet u. gegenwärtig in einem Colonialwaaren-Geschäft als Verkäufer arbeitet, f. in gleicher oder ähnl. Eigenschaft anderweitig Beschäft. Adr. S. G. 4. d. v. H. d. H., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann von 23 Jahren, gut behütet am Blute, auch im Schreiben geübt, sucht Stellung als Verkäufer oder dergl. Gef. Adressen werden unter H. 20. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein cautionfähiger junger Mensch, 22 Jahre alt, mit leichter Handchrift, sucht Stelle als Verkäufer oder als leicht. Fab. u. w. d. H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher viele Jahre als Hausmann fungierte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, bis 1. April oder später Stellung als Hausmann oder Markthelfer. Adressen bittet man unter T. F. H. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut erzogener Knabe von auswärts, welcher diese Othra die Schule verläßt, sucht in einem kaufmännischen Geschäft Stellung als Laufbursche. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Herrn Franz Reiss, Universitätsstraße 18.

Ein anständ. Fräulein sucht Stelle als Douce oder als Zuarbeiter, oder Besorgung eines 3. Seite, bezgl. 3 perfekte Köchinnen u. 3 für gute bürgerliche Küche zum 15. März und 1. April. Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen mit guten Schulkenntnissen, im Schreiben u. auch im Clavierspiel sehr bewandert, sucht den Tag über Beschäftigung in anständiger Familie oder bei einer alleinsteh. Dame. Werthe Offerten bittet man niederzulegen. Adr. O. 2 Katharinenstr. 18, b. Hrn. Wiche.

Stellen-Gesuch.
Ein junges anständiges Mädchen sucht unter beherrschenden Aufsichtigen Stellung als Verkäuferin, gleichviel in welcher Branche. Näheres Kanthäuser Steinweg Nr. 72, parterre.

Ein Verkäuferin sucht Stelle bis 15. März oder 1. April Schützenstraße 8, 4 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. März oder 1. April Stelle als Verkäuferin in einem Bäderladen oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Büttberggäßchen Nr. 4 bei H. Pöhl.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, w. schon mehrere Jahre als Verkäuferin fungierte, f. andern. Stellung, am liebsten in einem Kürschner-Geschäft. Gef. Adr. bitte bei Hrn. J. Schöpp, Bühl u. Katharinenstraße niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit als Verkäuferin hier thätig gewesen, mit den besten Referenzen versehen, sucht Stellung, am liebsten in einem Bekleidungs- oder Posamentengeschäft. Gef. Offerten erbittet man Georgenstraße 8, II.

Ein junges anständ. Mädchen, im Besitz einer guten Handschrift, wünscht sich als Verkäuferin in einem Posamenten- od. Bekleidungs-Geschäft auszubilden. Gef. Off. unter M. L. 10 in bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges zuverlässiges Mädchen, welches schon eine Zeit lang hier confectionirt, sucht in einem Delicatessen- oder Fleischwaaren-Geschäft Stellung als Verkäuferin per 1. April. Gef. Adressen bittet man im Posamentengeschäft von Schumann, Weißstraße 76 abzugeben.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches das Fach gründlich erlernt hat, sucht Stellung als solche in einem größeren Geschäft. Adr. bei G. A. Borwitz, Reudnitz, Reudnitzgasse 35, I.

Thätige Schneiderin sucht Besch. in u. außer d. H. Adr. d. Hrn. Kaufm. Sohr, Nordstr. erb. Zwei perfecte Schneiderinnen suchen Beschäftigung im Hause. Humboldtstraße 6, 4. Et. I.

Ein kräftige Frau, die schon längere Zeit Kranke gepflegt hat, bittet um weitere Beschäftigung. Adressen werden unter „Krankensüßholz“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung im Plätten, Stöpfen und Ausbessern. Näg. Poststraße Nr. 8, 1. Etage links.

Ein junge fleißige Frau vom Lande sucht noch einige Tage Beschäftigung im Waschen und Schuerm. Wohls, Blumensstr. 84, 2. Tr. I.

Ein Frau wünscht etwas Wäsche auf Land zu waschen. Adr. erbeten Humboldtstr. 9 part. Eine ordentliche Frau vom Lande sucht Familienwäsche zu waschen. Adr. an Herrn W. H. H. Köhler, Gerberstraße Nr. 67.

Ein Frau sucht nach mehr Beschäftigung im Waschen. Zu erfr. Schuhmachergäßchen b. Hr. Freyer.

Ein perfecte Köchin sucht zum 1. April Stellung. Adressen unter F. W. 50, sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtige Köchin sucht Stelle f. Hotel oder seines Restaura. Adr. bittet man unter F. W. N. 10. bei Herrn Klemm, Universitätsstraße, niederzul.

Wirtshausfrau, Köchin, Hausmädchen suchen Stelle sofort auf ein Rittergut. Frau Schulze, Schützenstraße Nr. 5, II. Hof.

Ein junge Dame, welche fertig französisch und englisch spricht, musikalisch ausgebildet sowie in häusl. Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschaftler, Souveränante od. j. Stütze d. Hausfr. Adr. erb. man unt. G. 109 in der Exp. d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau oder zur Führung einer Wirtshaus-Stelle sofort auf ein Rittergut. Frau Schulze, Schützenstraße Nr. 5, II. Hof.

Ein Wirtshausfrau, welche die seine Küche praktisch versteht, in allen Zweigen der Wirtshausarbeit und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle 1. April Kupfergäßchen Nr. 3, I.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches in der Küche sowie in allen weiblichen wie häuslichen Arbeiten geübt ist, sucht zur Stütze der Hausfrau und als Gesellschaftlerin zum 1. April Stellung. Gefällige Offerten bittet man zu adressiren A. L. No. 30 postl. Or. Salze bei Wegdeburg.

Ein in geübten Jahren stehendes Mädchen sucht zur Führung einer kleinen Wirtshaus-Stelle. Werthe Adressen niederzulegen Thomashöfchen Nr. 10 im Seifengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Jungesmad. Zu erfragen Dresdner Straße 40, 1. Tr. I.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Plätten und Serviren erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen Berliner Str. 118, IV. L. a. Gerbth.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, mit bestem Zeugnis versehen, das nähen u. plätten kann, sucht Dienst zum 1. April als Stubenmädchen oder für häusl. Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Gef. Adr. bitte abzugeben im Laden des Hrn. Kaufmann Köhler, Zeiger Straße Nr. 50.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht Stelle per 1. April als Stubenmädchen. Zu erfragen Kreuzstraße 5, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1. April. Zu erfragen Pionatschstraße 10 b. beim Hausmann.

Ein anst. j. Mädchen, welches gut schneiden und Nähmaschinen fassen kann, auch sonst geschickt in weiblichen Arbeiten ist, sucht Stelle bei a. ständ. Herrschaft. Adr. P. Poststraße Nr. 7, part. r.

Ein Mädchen sucht Stelle bis 15. März für Stubenarbeit. Zu erfr. Leßingstr. 19, b. Hausm.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen bei anständiger Herrschaft. Kanthäuser Steinweg Nr. 7, 4 Treppen.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen bis 1. April Schützenstraße 8, 4 Tr.

Ein nicht zu junges, erfahr. anst. Mädchen vom Lande sucht Stellung als Stubenmädchen oder Köchin zum 1. April Ewigstraße Nr. 25, II.

Ein geübtes Mädchen sucht 1. April Stelle für Küche und Haus oder Stubenarbeit bei anständ. Familie oder bei ein. Herrn oder Dame. Adr. Franzfurter Straße Nr. 52, im Gerbth.

Ein anständiges Mädchen, welches sehr gut kochen kann, sowie auch seine Wäsche zu waschen und zu plätten versteht, sucht zum 1. April eine passende Stelle. Näheres Nürnbergstr. 38, 1. Treppe, bei der Herrschaft.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle zum 15. März oder 1. April für Küche und Haus oder als Jungesmad. Werthe Adr. bittet man unter A. M. niederzul. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein anständiges Mädchen nicht von hier sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit oder Jungesmad. Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Schußgäßchen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus. Zu erfr. Pionstr. 6, im Hausm. Ein Mädchen vom Lande sucht zum 1. April Dienst für Küche und Haus. Adr. bittet man unter A. M. niederzul. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. April. Eudonienstraße 25, 3. Tr. Wager.

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie sucht Stellung bei anst. Herrschaft. Zu erfragen Weißstraße 19, Restaurant, Souverain, Form.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 15. März Stellung, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen im Planenschen Hof, Treppe C, 2. Etage links.

Täglich von 3-5 Uhr Nachm. große Auswahl von anst. Dienstmädchen aller Branchen im Dienstmädchen-Bazar Neustädt. Hof Nr. 27

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche selbst vorstehen kann sucht bis zum 1. April Stelle. Zu erfragen Bühl Nr. 91 im Sattler-Geschäft.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle zum 15. März od. 1. April bei alt. einzelnen Leuten. Zu erfragen Johannisstraße 27, bei Frau Hera.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. April Stelle. Zu erfragen Eifenstraße 13b, im Hofe 2. Et. I. Frau Geißler.

Ein anst. Mädchen, 17 Jahre alt, von ausw., sucht Stelle für häusl. Arbeit. Adr. bittet man Kaufhalle im Büttelgeschäfte niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, 19 Jahr alt, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle den 15. April. Zu erfragen Webergasse Nr. 11, parterre.

Ein gebildetes, nicht mehr junges Mädchen, in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stellung zum 15. März oder 1. April. Auch unterzieht sich dasselbe häusl. Arbeiten u. beaufsichtigt gern jüngere Kinder mit. Adressen bittet man unter P. T. 27. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und mit solchen gut umzugehen versteht, sucht Dienst bei feineren Leuten. — Zu erfragen bei der Herrschaft Alexanderstraße 15, 2. Tr. I.

Ein zuverlässiger Kindermädchen sucht bei anst. Herrschaft Stelle für kleine Kinder. Zu erfr. Pfaffenstr. 24, D. IV. r.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Königsstr. 26 p. I.

Ein anst. Frau empf. sich geübten Herrschaften zur Aufsichtung des Borm. Selbige ist auch nicht unerfahren in der Küche. Per Adr. Dresdner Straße Nr. 38, Tr. B, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufsichtung. Adr. unter H. T. erbeten bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Ein anst. Mädchen sucht Aufsichtung. Gef. Adr. erb. man Thomashöfchen 2, 3 Tr. bei Gut.

Ein gesunde Amme weiß nach Frau Dopf, Antonstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Miethgesuche.
Zu pachten gesucht ein H. Garten, innere Vorst. von pünctl. zahl. Leuten. Salzgäßchen 1, III. l.

Ein junger bewittelter Kaufmann wünscht ein renomirtes Spirituosen-Geschäft oder auch gutes frequentes Hotel zu pachten, um dasselbe concentrirten Falls später künstlich zu erwerben. Gef. Offerten an J. X. 1620 besördert Rudolf Mosse, Berlin NW.

Ein Bäder wünscht sich in Leipzig zu etabliren und bittet Grundbesitzer, die geneigt sind, in ihrem Hause eine Bäder einzurichten zu lassen, werthe Adressen unter O. C. Z. 500 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 niederlegen zu wollen.

Ein Gewölbe in der Grimma'schen Straße
oder deren Nähe wird per 1. Octbr. zu miethen gesucht. Gef. Off. unter H. F. H. 12. sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Laden nebst angemessenem Local oder Wohnung, zu Buchbinderei und Papierwaarenhandlung geeignet. Offerten an H. E. M. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleiner Laden, möglichst mit Cabinet, wird in einer lebhaften Gegend Leipzigs für sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten Schuhmachergäßchen Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht
wird eine Wohnung zum Preise bis 2000 Mark.
Adressen unter M. B. No. 108 an die Expedition d. Blattes.

(R. B. 174.) Die geehrten Herren
Hausbesitzer
und
Administratoren
ersuchen um baldmöglichste von freiw. werdenden Wohnungen
Aufgabe per Johannes und Michaelis, da bereits Aufträge für diese Zeit von respectablem Abmiethern vorliegen
Thomas-kirchhof
19. Paul Helm, 19.
P. S. Den Herren Vermietern berechno keine Provision.

Gesucht wird eine 2. Etage in oder nahe der Stadt zum Preise von 250-300 Mark. Adressen unter Y. 3 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu Johannes 1876
wird ein Logis zu 12-1800 Mark, wohnlich mit Garten gesucht. — Adr. mit Beschreibung und Bedingung bei O. F. Götzig niederzulegen.

In der Bayerischen Vorstadt
wird für Michaelis d. J. eine elegante herrschaftliche Wohnung zu miethen gesucht. Offerten unter P. B. 8 bittet man in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Logis im Preise zu 300 Mark, möglichst part., wird von Leuten ohne Kinder gesucht. Adr. unter O. T. H. 91. bef. die Expedition d. Bl.

Ein geräum. Familienlogis, innere Vorstadt od. Stadt, d. 120-200 Mark wird u. anst. Leuten 1. April gef. Adr. Eudonienstraße, Gew. Nr. 16.

Gesucht per 1. April mittlere Fam.-Wohnung in der Stadt oder inneren Vorstadt. Adr. an S. J. W. durch Otto Klemm, Univ.-Straße, erb.

Von zwei jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, wird pr. 1. Juli eine freundliche Wohnung im Preise von 180-300 Mark gesucht. Gef. Offerten bittet man unter N. M. 23. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein Logis für Othra in innerer Vorstadt im Preise von 240-360 Mark. Adr. S. 44. erbeten in der Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. April Wohnung u. 2 Sch. Küchlein, Küche u. Bad, in freundl. Haus, u. pünctl. zahl. anst. Familie. Stadtbez. gleichmäßig, nur nicht in d. h. Vorst. Adr. H. R. 16 bei H. H. Kathar. Str. 18.

Gesucht wird v. ruhigen Leuten ein Logis d. 50-60 Mark zum 1. April. Adr. abzug. b. Herrn Kaufmann Wehrndt, Flanensche Straße 5.

Gesucht wird zum 1. Juli eine kleine freundliche Wohnung bis zu 210 Mark von einer v. v. zahlenden Dame. Adressen erbitte Reumarkt 34 bei Herrn H. Böhmer.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis (1. Juli od. 1. Oct.) im Preise von 70 bis 120 Mark, nicht zu weit von den Bahnhöfen entfernt. Adr. Stadtbürger Bahnhof, Kanthausstr. 1. Etage, Herrn Inspector Rebe.

Ein kleines Logis wird per 1. Juli gesucht, Preis 200 Mark. Adr. wolle man Kupfergäßchen Dresdner Hof, bei Herrn Kändler niederlegen.

Logis gesucht sofort von 50-120 Mark, innere Stadt oder Dresdner Vorstadt. Adressen Bühl 41, 3 Treppen abzugeben.

Ein Logis von Stube, Kammer und Küche bis zu 100 Mark wird von einzelnen Leuten sof. gesucht. Adressen abzugeben Dursstraße Nr. 11, 1. Tr.

Ein anständige Wittwe sucht ein Logis von 50-60 Mark, auch ist sie nicht abgeneigt Astenmied-Logis zu nehmen. — Adressen an Bädermeister Damm, Ulrichsstraße.

Zwei anst. pünctl. zahl. Leute suchen bald eine Wohnung im Preise von 50-60 Mark. Adr. unter R. H. 72 durch die Expedition dieses Blattes.

Für 1. October wird von einer ein. älteren Dame ein Logis in der Nähe der Stadt gef. von 2 Stuben mit Bad, nicht über 2 Tr. hoch. Adr. unter J. H. H. 26. an die Expedition d. Bl.

Ein Logis im Preise von 60-90 Mark sucht eine ältere Dame. Adr. bei Herrn Gustav Ros, Grimma'sche Straße, erbeten.

W o h n u n g.
Gesucht eine Wohnung, Preis 60-100 Mark. Offerten unter R. N. 37. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine alleinsteh. Alt. Dame sucht per 1. Juli d. J. ein kleines Familienlogis oder unmeubl. Stube u. Kammer nahe der kleinen Hundenburg zu mieten.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann fr. 1. April in einer der Vorstädte, am liebsten Nordvorstadt, Garçon-Logis. Offerten mit Preisangabe bis 11 Uhr d. M. Katharinenstr. 18

Ein gut möbliertes, hübsch gelegenes Garçon-Logis in Sohlis wird von zwei Kaufleuten gesucht. Adressen unter T. F. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Eine junge Dame sucht zum 1. Oct. ein unmeublirtes Logis, aus 2 Zimmern und 1 Kammer bestehend. Da dieselbe allein steht, ist es ihr größter Wunsch, in einer gebildeten Familie, in welcher streng christlicher Geist herrscht oder in einem Pfarrhause Leipziger oder besser nächster Umgebung Aufnahme zu finden.

Freundliche Anerbieten mit Angabe der Bedingungen unter M. H. 10. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht für einen jungen Privatlehrten ein gutes Wohnzimmer mit gesundem Schlafcabinet, meublirt, in sehr gesunder Lage, nahe der Universität, vom 15. März oder bis zum 1. April.

Adressen mit Preisangaben abzugeben bei Hrn. O. Riemer, Inselstraße 11, 4. St. 1 Treppe.

Kammergebiet Stube und Cabinet für einen ruhigen Mieter, Privatmann. Stadt oder innere Vorstadt. Zum 1. April gesucht. Café Helvetia.

Stube nebst Kammer ohne Möbel wird von einem Herrn in der innern Vorstadt gesucht per 1. April, Blücherstraße 15, part.

Gesucht von 1 sol. Mädchen 1 sep. heiz. meubl. Stübchen, bis 3 an Burgstraße 6, 2 Tr.

Hübsche Pension gef. bei geb. gewissenhaften Leuten für einen 19jähr. Knaben Sidonienstr. 10, III. r.

Vermietungen.

Ein feines Restaurant

mit completer Einrichtung, in frequentester Lage der Altstadt-Dresden, soll Verhältnisse halber per 1. April anderweitig verpachtet werden. Pacht 6000 M. jährlich, Caution 5000 M.

Adressen werden durch die Expedition des Invalidendank, Dresden, entgegengenommen unter C. L. 855.

In der inneren Vorstadt, frequente Lage, ist ein geräumiges Parterre, zu einer feinen Restauration passend, sofort zu vermieten.

Offerten unter H. B. 801 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine gut eingerichtete Fleischerei, beste Lage, ist zu verpachten. Näheres bei C. M. Sorn, Schönefeld, Anbau, Mariannenstraße 46 a.

Ein Laden mit Wohnung, welcher sich als Delicatessen- oder Fleisgeschäft eignet, ist sofort zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 48, im Buchgeschäft.

Zu verm. (innere Stadt) 1 Gemübe f. Producten 200 M., 1 150 M., III. 100 M. Gr. Fleischerg. 3, I. 118.

Ein Wastezimmer, abgetheilt von größeren Wastezimmer des Herrn J. E. Eberlein, Dainstraße 1 in 1. Etage gelegen, ist zu vermieten. NB. Der Meßerleber im Hause selbst ist äußerst beliebt, seit Jahren schon sind noch 19 Wastezimmer verschiedener Art hier. Näheres beim Hausm.

Reichstraße Nr. 5 ist die 1. Etage als Geschäftlocal zu vermieten durch Hrn. Dr. Oscar Deutrich, Grima'sche Straße 20, II.

Ein großes und ein kleineres Arbeits-Local, parterre, getrennt oder zusammen, bisher als Druckerei benutzt, ist per Ostern für ruhiges Gewerbe zu vermieten. Näheres Lange Straße 13, rechts 1. Etage.

Ein Arbeitslokal sowie verschiedene andere Räume (pass. für Comptoir) sind mit oder ohne Dampfheiz-Benutzung zu verm. Näh. Anst. ertheilt Wilh. Gertlein, Grima. Straße 12.

Verrückth. Stallung für 1-2 Pferde und Reuse für 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen bei F. Döring, Katharinenstraße 6, Gew.

Ein kleines Parterre-Local

wegen beliebiger Dampfheiz abzugeben werden kann, haben vom 1. April an zu vermieten. Nähiger A. Waldmann, Reudnitz, Kohlgrabenstraße.

Abzugsstr. 2 ist 1 gr. Parterre-Local, 1 gesch. Zwecken eingerichtet, zu vermieten. Preis 450 M.

Zu vermieten Ostern ein febl. Parterre und 2. Etage à 180 M. Weststraße 52, p. r.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber per 1. April ein Parterre-Logis in der Höfen Str., bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, für 510 M. jährl. Mietzins. Näheres bei J. O. Dittrich, Universitätsstraße 17 im Gemübe.

Umzugs halber ist eine freundliche Parterre-Wohnung billig zu vermieten, 1 April bezugsbar, Freystraße Nr. 13, parterre links.

Ostern Bayer. Dorf 1 hohes eleg. Parterre mit Garten, Brüder Straße 2. Et. eleg. 200 M. 1. Juli nahe der Zeiger Str. 1. Etage 250 M. Local-Comptoir Bayerische Str. 16.

Zu vermieten verhältlich 1 Par. Logis zum 1. April Reudnitz, Reudnitzstraße 6, pt. I.

Ein freundl. Par. Logis, 80 M., ein Logis in 3. Et. 50 M., sind zu vermieten Schönefeld, Reier Anbau, Marktstraße 117, 2. Etage.

Zu vermieten

per 1. April ein hohes elegantes Parterre-Logis in der Turnerstraße. 5 Stuben u. Zub., Gas u. Wasserleitung und Gärtchen. — Näheres in der Vertheilung d. Franz Ohme, Universitätsstr. 20

Blücherstraße 15 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, passend als Comptoir u. den Ostern zu vermieten. Näheres Kunstst. Berliner Straße 1, 2. Et.

Zeiger Straße Nr. 20 b ist das aus 6 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör nebst Vorgarten bestehende Parterre unter günstigen Bedingungen von Ostern ab zu vermieten. Zu sehen Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Zu verm. febl. Parterre f. 120 M., Weststr. 20 a 1 April Brandvorwerkstr. 90, part. r.

Zu vermieten ein schönes Par. 5 Stuben, Parthör, Balcon, Veranda u. Garten, Exotischer Straße 26, vor Rosenhins Gärtner. Näh. II.

Zu vermieten schönes Par. mit Garten, Veranda, nahe d. B. Bahn, 310 M., ein hoch-elegant 500 M., d. d. j. Logis 115, 120 u. 125 M., 190 M., gr. und 11 Werkstellen Local-Comptoir Sidonienstraße Nr. 42

Zu vermieten ist Südstraße Nr. 7 ein hohes elegantes Parterre, 4 Stuben nebst Zubehör, sowie ein mittl. Logis, 3 gr. Stuben und Zubehör; gefundest. Lage.

Zu verm. Kaufm. Steinweg 61 ein kleines Parterre-Logis im Hofe pr. 1. April. Näheres daselbst 2. Etage.

Per Johannis

oder sofort zu vermieten Windmühlenstr. 25 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Uferstraße Nr. 3 B. Per 1. April (sofort zu beziehen) 1. und 3. Etage, je 4 St., 4 Kammern, Zubehör und Garten zu vermieten.

Eine 1. Etage ist zum 1. April für 130 M. wegzugshalber noch zu vermieten Kreuzstr. Nr. 11c, beim Oesiger.

Michaelis zu verm. Lessingstr. 1 fr. 1 Et. mit Garten 350 M., 5 B. u. B., d. L. E. Albertstr. 22, III.

Zu vermieten ist die 1. Etage in Nr. 8 und 9 der Reichstraße als Wohnung v. 1. Juli d. J. an. Näh. Auskunft ertheilt Adv. Edward Fischer, Petersstraße Nr. 26 und 27.

Eine 1. Et. besteh. aus Salon, 3 Zimmern u. Zub. ist 1. April zu verm. Promenadenstr. 5b.

Noch zwei hübsche Logis in 1. und 4. Etage Ostern zu verm. Sebastian Doh-Str. 28, 1. Et.

Ein Familienlogis in 1. Etage ist für 100 M. zum 1. April zu vermieten, und ein freundliches Dachlogis für 70 M. Zu erfragen Kohstraße Nr. 7, im Productengeschäft.

Georgenstraße 29,

Eckhaus der Wintergarten- und Georgenstraße, ist die rechte Hälfte der 1. Etage pr. 1. April zu vermieten. Näh. Wintergartenstr. 7 part.

Zu Reudnitz ist zu Ostern eine 1. Etage von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller auch Garten für 120 M. zu vermieten. Näheres Rathhausstraße Nr. 24 im Fleischwaarengeschäft.

Halbe 1. Etage, 2 Zimmer u. c., 80 M. Adr. unter „Wohnung“ mit Angabe des Verfalls durch die Expedition dieses Blattes.

Verhältnißhalber ist vor dem Gerberthor eine freundliche halbe erste Etage für 190 M. zu vermieten. Näheres Blücherstraße Nr. 28, im Rohlgengeschäft.

Zwei Logis, part. 50 M., 1 Etage 1 Stube, 2 Kammern 55 M., zu vermieten Schönefeld, Anbau, Hauptstraße 51, 2 Tr. C. Deder.

Zu vermieten p. 1. April od. auch später eine halbe 1. Etage für 375 M. Des Näheren beim Hausmann, Nürnberger Straße Nr. 40.

Ostern zu verm. n. bez. eine 1. od. 2. halbe Etage von 3 Et., 2 Kammern, Küche u. Zubehör. Bayer. Str. 86, 1. Et. r., Def. v. 10 Uhr ab.

2 freundl. Familienlogis 1. u. 2. Etage, 78 und 85 M., sind zum 1. April zu beziehen. Näheres Reudnitz, Laubhüttenweg Nr. 31 parterre.

Brandvorwerkstr. 6 sind in 1. u. 4. Et. Logis von 3 Et., Kammern u. Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näheres im Productengeschäft.

Zu verm. u. zum 1. April zu beziehen sind Eberhardstraße 4 eine 1. u. 3. Et., bestehend aus 4 Stuben u. Zub. Zu erst. bei dem Hausm.

Nordstraße 22 ist die 2. Etage v. 1. April 1876 ab zu vermieten (Mietzins 520 M.). Näheres beim Hausmann daselbst.

1 schön eleg. 2. Et., 1 Salon, 9 Et. u. Zub. 2500 M., inn. Dresd. Dorf., sow. 1 sehr eleg. 1. Et., 1 Sal., 9 Et. u. Zub. 2550 M., u. am Rosent. sind v. 1. Oct. z. verm. d. d. Local-Comptoir v. W. Krohitzsch, Barfußg. 2, II.

Zu vermieten sind in der Bayer. Str. eine 2. Etage, bestehend aus 2 weissenstr. u. 2 einsestr. Zimmern nebst Zubehör mit Wasserleitung per 1. April a. c. u. eine 1. Etage bezgl. per 1. Juli a. c. Näheres Sophienstraße Nr. 15, Hof parterre.

2. und 3. Et. 106 und 84 M. Ostern zu verm. Reudnitz, Schulstraße 3, 2 Tr. Schubert.

Sebastian Doh-Str. 17 ist pr. 1. April eine halbe 3. Etage preiswerth zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. April, auch später eine 3. Etage für 275 M. Das Näheres beim Hausmann Nordstraße Nr. 21.

Grimma'sche Straße Nr. 11

ist die 3. Etage nebst Zubehör für 1. Juli, auf Wunsch noch etwas früher, zu vermieten. Näh. beim Oesiger Grima'sche Straße 11, II.

Zu vermieten Sidonienstr. 12/13 eine hübsche 2. Etage aus 7 Piecen und Zubehör per 1. April. Preis 200 M. — Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Eine 3. Et. ist p. 1. April f. 180 M. in respectabilem Hause zu verm. Näh. Plagwitz Str. 20, I.

Zu verm. pr. 1. April die 3. Etage Sophienstraße 11b Näheres b. Hausmann, Souterr.

Ein in 4. Etage gelegenes freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, Colonadenstrasse, jährl. für 90 M. per Ostern zu vermieten im Auftrag Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Zu vermieten 1 April eine 4. Etage, 5 Stuben u. Zubehör, und 1 Juli eine 4. Etage, 4 Stuben und Zubehör, mit Gas und Wasserleitung, Brüder Straße 15c, bei H. Straube.

Ostern zu verm. Katharinenstr. 3 Et. 250 M., Waagepl. 3 Et. 150 M., Fleischerg. Postlogis 70 M. d. H. W. Hoff, Poststraße 16

Eine halbe Etage ist zu Ostern oder Johannis für 120 M. zu vermieten Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

In meinem Bayerische Straße gelegenen Grundstücke habe ich zum 1. April eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserl., Keller u. c. für 110 M. zu vermieten. August Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Logis von 200-1000 M. habe noch pr. 1. April zu verm. Local-Comptoir von W. Krohitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Den 1. April ein kleines Logis zu vermieten an rechtliche Leute, die einen Sohn besitzen, der als Kaufhülfe zu verwenden ist.

Adressen unter C. S. No. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Einige gesund und freundl. gelegene Wohnungen sind billig per 1. April d. J. zu vermieten Brandvorwerkstraße Nr. 93, parterre.

Neu preisw. Logis, 40-155 M., dar. Balcon. 8 Fenster Front. Näh. Heinrichstr. 26, Reudnitz.

Zu vermieten per 1. April eine Wohnung im Preise von 75 M. Promenadenstr. 4 bei Steger.

Zu vermieten ist 1 Logis zu 132, 155 u. 210 M. Eisenstr. 32, 1 Tr. b. Hrn. Seiffert.

Zu vermieten sind einige Logis von 140 bis 280 M., theils Humboldt's, theils Nordstr. 24, 1 Tr.

Zu vermieten sind in einem anständigen Hause mitalousie gr. Logis zu 120, 130-200 M. an ruhige Leute Eckhaus, Brandweg Nr. 5, 1. Etage.

49 Sebastian Doh-Str. 49 sind noch 2 Logis per Ostern zu vermieten. Sander.

Ein kleines Familien-Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Wahlmannstraße 3, 1 Treppe links.

Zu Connewitz, Leipziger Straße Nr. 4, an der Pferdebahn, ist ein Logis, nach Bedürfnis mit 1 oder 2 Kammern zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Souterrain-Logis am Rosenthal zu 150 M. 1. April zu verm. Beim Oes. Frankf. Str. 39, pt. I.

Gohlis. Zum 1. April ist ein freundl. Etage - 3 Stuben mit Zubehör und Gärtchen - zu vermieten. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Herrmann Scheidner, Gerberstraße, an der Br.

Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 23,

ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, in dritter Etage, per 1. April zu vermieten.

Näheres daselbst im Comptoir.

Zu vermieten 2 comf. einger. Etagen à 130 u. 140 M.; a. d. Pferdstr., Reudnitz, Eckhausstr. 24.

Familien-Logis für 80 bis 150 M., bestehend aus 4-7 Piecen, in unmittelbarer Nähe des Gasthofs in Lindenau gelegen, sind vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Leipzig, Leibnizstraße 26 part.

im Preise von 40 bis 200 M. durch C. M. Sorn, Schönefeld, Anbau, Mariannenstraße 46c zu vermieten.

Par. Schönefeld sind noch einige Sommerwohnungen zu vermieten. Näheres Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Et. rechts.

Garçon-Logis, febl. u. gut möbl., sofort oder später billig zu verm. Plagwitz Straße 3, I. r.

Garçon-Logis,

sein möbliertes Zimmer, sind sofort oder 1. April zu vermieten Pfaffenwörfer Straße Nr. 6 part.

Garçon-Logis, ein freundliches gut möbliertes Zimmer, 1. April zu vermieten Schletterstraße Nr. 5, 3 Tr.

Elegantes Garçon-Logis

an einen Herrn per 15. März oder 1. April zu vermieten Hospitalstraße 22, 2. Etage links vis à vis der Johanniskirche.

Garçonlogis febl. meubl. ist pr. 15. März an einen Herrn zu verm. Thomaskirchhof 1, III.

Feines Garçon-Logis, ist zu vermieten Turnerstraße Nr. 4, 1 Tr. I.

Garçonlogis sofort, sehr gut meubl., mit Schlaf, für 1-2 P., Querstraße 18, 5. Etage.

Garçon-Logis.

Ein großes gut möbl. Zimmer mit separaten Eingang sofort zu vermieten Burgstraße 11, II.

Garçon-Logis, Wohn- und Schlafz. gut meubl., für 1 oder 2 Herren, kann sofort bezogen werden, wenn gewünscht mit Piano. Humboldtstr. 6 b, hoh. Part.

Garçon-Logis à 15. März od. 1 April an 1-2 P. Dae-str. 33, II. ganz nahe d. Poststr.

In der Promenade ist ein eleg. Garçon an 5. billig zu verm. Sternw.-Str. 1, II. bei Winter

Elegantes Garçonlogis ist an einen feinen Herrn sofort oder 1 April zu vermieten Markschneckerstraße 77K/2, I.

Zu vermieten ist ein fein möbliertes Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, Närb. Str. 35, Gartengeb. 2. Et. I.

Ein N. Garçonlogis 2 Zimmer ist per 1. April an 1 oder 2 Kaufleute zu vermieten Nordstraße Nr. 24, 2. Et. Robert Mey.

Garçon-Logis, gut meublirt, mit oder ohne Bett, ist 1. April zu vermieten, Saal- und Hansschlüssel zur Verfügung Salomonstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Garçon-Logis sofort oder später zu vermieten Weissenhausstraße 5, 2. Et. links.

Ein sehr freundliches Garçon-Logis Zeiger Straße 19c, 2. Etage.

Garçonlogis, febl. u. sauber, zum 15. März zu verm. Sternwartenstr. Nr. 25 b, II. links

Garçon-Logis, gut meubl., schöne Ausstattung, zu vermieten Frankfurtstr. 39, III. r.

Garçonlogis, gut meubl., ist sof. oder später zu vermieten Sternwartenstr. 32, II. bei Böhme.

Feine Garçonwohnung Schletterstr. 11, r. Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 8/9, D.-S. II. r. Garçonlogis sol. Humboldtstraße 29, IV. Koch.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Kammer, separat, Petersstraße Nr. 25, 3 Tr.

Zu vermieten 1 fein möblierte Stube mit Schlafc., schöner Promenadenweg, 6. u. Hschl. an Herren Kaufm. o. Beamte R. Fleischerg. 21, III.

Zu vermieten zum 1. April eine freundl. gut möbl. Stube u. Schlafk. an 1 oder 2 Herren Petersteinweg No. 59, III. I.

Zu vermieten leere Stube u. Kammer an Herren Schletterstraße 4, S.-S. 1 Treppe.

Zu verm. leere Stube (Kochofen), Kammer, neu gemalt u. alles bequem Arnststr. 7, 2 Tr.

Zu verm. helle Stube mit oder ohne Kammer 1. April Thomask. 1, 3 Tr. beim Hausm.

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer ist Ritterstraße Nr. 11, 2. Etage offen.

Eine freundl. meubl. Wohn- und Schlafz. 1. Etage ist sofort oder später zu vermieten Lindenstraße Nr. 2, part. links.

Bom 15. d. M. sind in d. n. Hof zwei Real eine gr. Wohn- und Schlafz. meublirt zu vermieten.

Adressen unter F. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut meubl. Wohn- mit Schlafz. 1. April zu vermieten Moritzstraße 16, 1. Et. links.

Turnerstraße 5, III. rechts, Salon und Schlafz. an 1 bis 2 Herren 1. April zu vermieten.

Ein freundliches Wohn- und Schlafz. an 1-2 Herren Beamte oder Kaufleute zu verm. Querstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Den 1. April ist Stube mit Schlafz. (Saal- und Hansschlüssel) an einen Kaufmann zu vermieten Centralstraße Nr. 3, part. rechts.

Zu vermieten 1. April 1 großes, freundl. gut meubl. Zimmer, nordöstl., febl. Ausstattung Frankfurter Straße 33, 3 Tr. Detzke.

Zu vermieten ist ein febl., gut meubl. Zimmer mit Bett, Saal- u. Hansschlüssel. Nürnberger Straße 20, 1. Etage links

Zu verm. an 1 od. 2 Herren ein gut möbl. Zimmer, S.-u. Hschl. Turnerstr. 12, 4. Et. r.

Zu verm. per 15. März oder später 1 febl. möbl. B. an 1-2 Hrn. Taschen Str. 2, I. I.

Zu vermieten ist 1 gut möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren Nürnberger Str. 41, S. I. r.

Zu vermieten ist eine fein möbl. Stube an Herren Thomaskirchhof Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ein febl. möbl. Zimmer mit Saal- u. Hansschlüssel Sternwartenstr. 36, II. I.

Zu verm. ein N. febl. heiz. Stübchen für Herren Georgenstraße 22 im Hofe links part.

Zu vermieten eine meubl. Stube Blücherstraße 33, 3 Tr. links.

Zu verm. 1 fr. möbl. St. z. 15 b. mit S.-u. Hschl. Eisenstraße 24, 3 Tr. 118. Seitengeb.

Zu vermieten eine febl. meubl. Stube, S.-u. Hansschlüssel, Brandweg 16b, 3 Tr. links.

Ein schönes Zimmer mit freier Aussicht ist sofort oder später zu vermieten Kopplag Nr. 9, 1. Et. vornheraus.

Ein febl. meublirtes Zimmer ist an einen Kaufmann oder Beamten billig zu vermieten Turnerstraße Nr. 9b, 4. Etage.

2 Zimmer, ruhig u. febl., an anst. Damen oder Herren sof. zu vermieten Weststr. 77, IV

Zwei Zimmer, ein elegantes und ein einfaches Bayerische Straße Nr. 16, I.

Wohnung u. Pension sof. od. sp. Weststraße 76, III. r.

Eine möbl. Stube ist sogleich oder später zu verm. ... Eine leere Stube mit Kochofen ...

Ein gut möbl. Zimmer, vornh., ist vom 9. d. M. zu verm. ...

Waisenhausstraße Nr. 5 Hintergebäude 1. Et. ...

Sofort oder später ist ein freundl. möbl. Zim. in seinem Hause ...

Ein freundl. möbl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten ...

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort zu verm. ...

Eine möbl. Stube ist zum 1. April an 2 Herren zu verm. ...

Ein großes Zimmer, gut möbl., mit schöner Aussicht, ist zu vermieten ...

Eine Stube ist zum 1. April zu vermieten, nämlich an eine einzelne Person ...

Eine schöne Stube mit Saal- u. Hausschlüssel zu 2 anständige Herren ist sofort zu vermieten ...

Ein freundl. möbl. Stube Windmühlstr. 37, III. r. ...

Ein möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 14, III. r. ...

Ein Schlafz. f. sol. D. Höhe Str. 6, D. 1. Et. ...

Ein Schlafz. als Schlafz. f. D. Nicolaisstr. 51, IV. L. ...

Ein Schlafz. mit S. u. H. f. d. Leichstr. 3, IV. r. ...

Ein gute Schlafz. f. D. Catharischer Str. 8, D. II. r. ...

Ein Schlafz. f. D. Lange Str. 4, D. I. III. r. ...

Ein Schlafz. f. D. od. W. Eisenstraße 32, prt. r. ...

Ein Schlafz. f. sol. Herren Antonstr. 22, D. I. ...

Ein Stube als Schlafz. f. Rind Str. 29, I. ...

Ein Schlafz. f. ord. W. d. Univ. Str. 16, Tr. O II ...

Ein Schlafz. f. fr. Schlafz. Mittelstr. 17, S. O. I. ...

Ein Schlafz. f. fr. Herren Petersstraße 15, IV. It. ...

Offen eine freundl. Schlafz. mit Koff. für Herren Petersstraße 35, Tr. C. III. Friedling. ...

Offen eine Schlafz. für Herren oder D. Hainstraße Nr. 4, 4. Etage. ...

Offen h. d. Schlafz. Gr. Windm. 10 D. prt. ...

Offen 1 Schlafz. f. D. Alexanderstr. 19, D. p. I. ...

Offen 1 Schlafz. f. od. W. Körnerstr. 13, D. III ...

Offen sind Schlafz. Rittersstraße 40, 2 Et. ...

Offen sind Schlafz. Sophienstr. 19 b, D. I. Et. ...

Für Eltern werden von guter Familie, in der Vorstadt wohnhaft, gegen mäßige Entschädigung einige junge Leute im Alter von 15 bis 17 Jahren in Pension gesucht. ...

Ein ged. Kaufmann oder Beamter findet zum 1. April vorz. Pension in seiner Familie. ...

Werte und stillige Pension findet ein jüngerer Schüler bei anständiger Familie in der Nähe der Kaulstraße I. D. ...

Pension finden 2 f. Handlungslehrlinge oder Schüler ...

Für Kaufmannslehrlinge ist gute Pension zu haben ...

In gesellschaftlichen Breden, sowie zu Abhaltung von Privat-Festlichkeiten empfehle auf vorz. Befehl verschiedene große und kleinere ...

A. Neumeyer, Stadt Sonden.

Central-Halle.

Concert-Salon.

Heute Donnerstag grosses Concert und Vorstellung. Auftreten des Fräulein ...

Restaurant und Gosenstube

Königsplatz 13. von W. Meissner, Königsplatz 13. Heute Abend großes Concert. Dabei empfehle Schweinsbraten.

6 Billards Restaurant Johannisthal. Heute Zweites Bockbier-Fest. Dabei Concert von Hrn. Dir. Kleitz. F. Stehlest.

Conditorei

Café Germania

4. Töpferstrasse. An der Promenade. Töpferstrasse 4. Geräumige elegante Locale. — Grosse Auswahl Zeitungen. ...

Marlen-Garten, Carlstrasse 7, empfiehlt heute Schlachtfest, von 1/2 10 Uhr Wellfleisch. Franz Schröter.

Heute Schlachtfest

empfehl die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Goldene Kugel,

Barckstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Döllische Straße Nr. 8. Heute Schlachtfest. — Romen Schweinsbraten. ...

5. Grimm Strasse Restaurant Rob. Gerber Neu-markt 3. Heute den so beliebten Sauerbraten m. Thür. Klößen, ff. Bamberger Bockbier & 2 ...

Schwäbische Leberknödel

empfehl heute Abend Tharandt, Petersstraße 22

Lüpfenaer Brauerei, Vorzügliches Lagerbier à Glas 13 J. ...

Prager's Bier-tunnel. Heute Karaffen polnisch und blau re. ...

Restaurant zum Sophien-Bad

empfehl heute Abend Karaffen polnisch, Döllinger Gose pfeifen. J. Bergmann.

Universitätskeller.

C. Benker vorm. C. F. Schatz, Rittersstraße 43. 1 Etage. ...

Goldenes Sieb, Halle'sche Strasse 12. Heute Abend Größsuppe mit Schweinsbraten sowie Thüringer Rübwürchen ...

Zu meinem heute Donnerstag Abend 8 Uhr stattfindenden Fastnachts-Schmaus ...

Restaurant Traeger, Heute Schlachtfest, ...

Restaurant Traeger, Heute Schlachtfest, ...

Restaurant Traeger, Heute Schlachtfest, ...

Restaurant Traeger, Heute Schlachtfest, ...

Hôtel Stadt Naumburg Soblis.

Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang, von 7 Uhr an Ball. ...

Theatre variéte zur Corso-Halle,

Heute Donnerstag den 9 März 1876 Auftreten der Cosüm-Compagnie ...

Hôtel de Pologne.

Heute Gastspiel der Opernsängerin Fräul. Mathilde Engelsdorff. ...

Sängerhalle Klähn's Restaurant,

Heute Donnerstag den 9. März Große Brillant-Vorstellung mit Concert aus dem ...

Concert-Halle. Ronnger's Restaurant.

Heute Donnerstag den 9 März Gastspiel der italienisch-französisch-deutschen ...

Böhmisch Bier

in feinsten Qualität empfiehlt Restaurant Stadt London, A. Neumeyer. ...

Restauration J. Kröber,

empfehl heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch u. Rübwürchen, ...

Taubner's Restaurant.

Heute Schlachtfest.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

Auf

befindet sich:
Die erste Landschaft aus dem Süden der Vereinigten Staaten Nordamerikas von
Hermann Lungwitz
„Texas Military Institute und Umgebung bei Austin Texas.“

RESTAURATION ZUR GROSSEN

Neumarkt. No. 41.



H. Klaus
FEUERKUGEL.

Heute
Schlachtfest.
Bayerisch von Henniger (Nürnberg) und
Kiebed'sches Lagerbier sehr fein
H. Klaus.

Votter's Garten.
Heute Abend allgemeines Kegelschieben.

Aug. Löwe, Burgkeller,
empfehlen zu heute Abend
Schweinskeßelschen mit Klößen.
(Dresdner Feinstellerbier ganz vorzüglich.)

Eldorado.
Heute Abend
marinierte Hammelkeule mit Thüringer Klößen.
H. Stamminger.

H. Eisenkolbe.
Heute
Fricassée von Hahn.
Morgen: Schlachtfest.

Bürgergarten,
Bilderstraße Nr. 9
Reine **Wärmor-Kegelbahn**, welche neu
restauriert ist, wird für Montag frei. Dabei
empfehle ich echt Nürnberger aus der Kary'schen
Brauerei, sowie ff. Kiebed, dunkel und hell.
Fr. Lohse.

Heute Mittag und Abends
saure Rindskalbannen,
tägl. **Mockturtle-Suppe,**
Siere ff. empfiehlt
W. Kolnhart, Nürnberg, Straße 46.

Speise-Halle. Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt
Mittagszeit v. 12-2 Uhr.

Verloren
ein Siegelring mit bläulichem geschnittenen
Stein Dienstag Abends von der Turner- nach der
Waisenhausstraße Abgegeben gegen sehr gute
Belohnung Waisenhausstraße 34, part. links.

Verloren!
am 7. d. entweder auf der Goethestr. vor Koesler
u. Holtz oder auf der Grünwald'schen Straße vor
Marx's Geschäft eine **Perlmutter-Brosche.**
Gegen angemessene Belohnung abzug. bei Marx-
fert, Grünwald'sche Straße Nr. 23.

Ein Silber-Brosche, Filigranarbeit, verloren geg.
von Unterstadt, bis Königstraße. Gegen Bel.
abzug. Königstraße 26, Seitengeb. II rechts.

Verloren am Sonnabend im oder dem Pan-
theon des Reichels Garten eine goldene Brosche
mit rother Koralle. Gegen gute Belohnung abzug.
bei Aug. Waldig, Theatergasse Nr. 5.

Am 3. ds. wurde ein Eisenbeinschloß
mit kurzer Kette und Oaken verloren,
von der Centralstr., Thomaskirche, gegen
hohe Belohnung abzugeben bei Frau
Schwennicke Wittwe, Salzgäßchen.

Verloren ein schwarz-weißer Fächer. Gegen
Belohnung abzugeben Humboldtstraße 14, part.
Schwarzfeld. Kästchen verl. Petersstr. 45, Garust.

Verloren Montag Nachts ein Taschentuch. Geg.
Danke Bel. abzug. Sophienstr. 19b, D. b. Dieze.

Ein seidener Regenschirm mit Knochenspiß
ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen gute
Belohnung Salzenhager Weg 1, 2 Treppen.

Ein Fadet Feder ist verloren worden. Der
ehel. Finder wird gebeten, daß g. Belohnung ab-
zugeben bei Herrn Geatzsch, Ritterstraße 39.

Beiträge für die Wasserbeschädigten in Schönebeck

C. G. Reinsig & Co., Mitscherlich & Co., Exped. des Leipz. Tagebl.

2. Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt
Freitag den 10. d. M. Nachm. 5 Uhr im Vorterrassen-Saale der Buchhändlerbörse:
Die Frauenfrage innerhalb der deutschen Culturentwicklung.
Entrée 1 L. Der Ertrag ist für die Darlehnskasse von Freischülerinnen der Lindbergerschule
bestimmt.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.
Freitag, den 10. März, Abends 7 1/2 Uhr
Familien-Abend für Damen und Herren, Gesellschaftslocal, Bühl Nr. 3/4
Vorträge: 1) Ueber die Anforderungen der Gesundheitspflege an die Kost;
von dem Mitathe Herrn Stadtsch. E. Kannndorfer.
2) a. der Bauer'sche Apparat zur Verbleisfaltung von Schriftstücken,
b. die Bücherbestmaschine von G. Neubinger; von W. D. Ueland.
Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste sind willkommen. **Das Directorium.**

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale.
Tagesordnung: Zweiter Vortrag des Herrn Professor Dr. C. Bruhn über „Zeit-
rechnung und Kalender“.
Der Vorstand.

Schreiberverein der Südvorstadt.
Donnerstag den 9. März Abends 8 Uhr im kleinen Vorterrassen des Livost Vereins-
saal. Vortrag des Lehrers Herrn Carl Mannschütz über: **Die Bildung der
Willenskraft.** - Gäste willkommen. - Nach dem Vortrage: Vorschläge der Garten-
commission, die Herstellung der Wege auf dem Schreiberplatze zc. betreffend.
Um das Erscheinen der Garteninhaber wird dringend gebeten.
Der Vorstand.
Dr. Willem Smitt, J. B. B.

Zu der mit der nächsten Geflügel-Ausstellung
des hiesigen Geflügel-Züchtervereins in Verbindung
stehenden, am 4. April s. im Schützenhaus stattfindenden
Verloosung von Geflügel
(Gand- u. Hasegeflügel, Sing- u. Schmuckgeflügel)
sind schon jetzt Lose à 1 Mark zu haben bei Herrn
C. G. Canig, Reubniger Straße 7.

| | | |
|---|--|---|
|  | Verloosung von Geflügel |  |
| Café Canig, Reiber Straße Nr. 50 | C. A. Kühn, Dorstheerstraße Nr. 8/9 | |
| C. A. Dittich, Johannisgasse Nr. 30 | Otto Pfugbeil, Ransbäder Steinweg 11 | |
| C. Frauenlob, Schützenstraße Nr. 12 | J. F. Pöble, Bühl Nr. 75 | |
| C. Friedrich, Antonstraße Nr. 20 | D. Reichert, Reumarkt | |
| C. Hofmann, Grimm, Steinweg 47 | H. Scherpe, Thomaskirche Nr. 4 | |
| O. Rind, Brandenburgerstraße Nr. 91 | Wagner, Dresdner Straße, Goldene Säge | |

Ringelhardt's Universal-Balsam,
mit der Schutzmarke  auf den Dosen versehen, ist geprüft, dessen Verkauf genehmigt
u. wird hauptsächlich **Unterleibs-Bruchleidenden** empfohlen; selbst bei veralteten
Brüchen und dem ähnlichen Leiden heilt dieser Balsam in den allermeisten Fällen
vollständig, sowie alle rheumatischen Leiden, **Näse- u. Krenschmerzen,**
Frost- und Brandwunden und alle äußerliche Schäden zc. Zu beziehen à Dose
1 und 2 L. mit Gebrauchsanweisung aus sämtlichen Apotheken in Leipzig u. Um-
gegend. Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18

„Weintraube.“
Sonntag den 12. März Abendunterhaltung
mit Tanz im Kaiserfaal der Centralhalle.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Gäste sind willkommen. **D. V.**

Eglantina. Heute den 9. März im Eldorado **Vorträge und Tanzfrühsch.**
Der Vorstand.

„Fidelitas.“
Sonntag den 12. März Abendunterhaltung mit
Tanz in Jacobi's Salon, Rothenhaldgasse. Gäste
herzlich willkommen.
Anfang 8 Uhr Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Heute den 9. März
Eintracht I. Ball in der Central-Halle.
Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Droschkenverein zu Leipzig.
Generalversammlung
Freitag den 10. März 1876 Abends 8 Uhr Wladimirstraße Nr. 7.
Tagesordnung:
a) Abänderung des Vereinsstatuts,
b) Vortrag über Abänderungen zum Droschken-Regulativ,
c) event. Rennewahl des Vereins-Vorstandes.
Der Vorstand.

Verein ehrenvoll-verabschiedeter Militairs für Gohlis und Umgegend.
Sonntag den 12. März Nachmittags 3 Uhr **Generalversammlung** in der **Oberschenke**
zu Gohlis. Tagesordnung: Referat des Herrn Bezirkskommandanten Hinderer über Sachens Militair-
Bereins-Band, Rechnungsablage, sonstige Anträge. Unerlässlichste Mitglieder nach § 20 der Statuten.
Pünktlich 1/4 Uhr wird die Generalversammlung eröffnet, weshalb rechtzeitiges Erscheinen not-
wendig.
Der Vorstand.

Generalversammlung der Unterstützungscasse
für arbeitsunfähige und hilfbedürftige Pianofortearbeiter Leipzigs
Sonntag den 12. d. Vormittags 10 Uhr im Saale Große Windmühlstraße Nr. 7.
Tagesordnung: 1) Jährliche Rechnungsablage, §. 9. 2) Wahl des Ausschusses, §. 8.
Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Ein Dachshund
verkauft, schwarz mit braunem Abzeichen, ge-
brechener Rutbe, neulich, Halsband und Steuer-
Nummer 1200. Gegen Belohnung abzugeben
Sidonienstr. 23, II. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verkauft
ein schwarzweiß gefledter **Kater**, kenntlich an
einem haarlosen Fleck an der rechten Wade bei
Kopfes **S. A. Belohnung** dem Wiederbringer
Thomaskirche Nr. 3, 4 Treppen rechts.

Aufforderung.
Alle noch verkauften noch vorhandenen Gegen-
stände, deren Rückzahlung bis 15. Februar d. J.
erfolgt, werden, wenn dieselben nicht bis 15. März
d. J. prolongirt oder zurückgeführt sind, von uns
dann **ohne Ausnahme** verkauft.
Schramm & Dittmann.
Da es mir die Zeit nicht erlaubt, mich bei
meinen vielen Beschäftigten und Freunden vor der
Abreise nach Halle persönlich zu verabschieden, so
sage ich ihnen hierdurch ein herzliches Lebwohl.
Julie Tomson.

Herr **Commiss Schneider** ist seit heute nicht
mehr in unserm Geschäft.
Pflagwitz, den 6. März 1876.

Köhler & Co.
Das Mädchen, welches Dienstag früh den selben
Regenschirm v. Haischwarenstand am Markt an-
nahm, wird geb. d. denselben gegen Belohnung
Markt 6, 4 Treppen zurückzubringen.

Bitte um baldige Rückgabe der fallenden Schläffel.
Goldnes Herz 74er Verein.

Wer belegt Glas-Hohlspiegel?
Adressen werden unter **X. Y. 100** Expedition
dieses Blattes erbeten.

Durch die Herze geht ein Bangen
Wo vor Prüfung-ungewittern,
An der langen Straße hangen
Ihre Blicke jetzt mit Bittern.

Sei ein gnäd'ger Richter! Theile
Mit denselben vollen Händen
Deine Güte, die Dir zum Heile
Zählen helfen die Patienten.

J. Dame Dienst. Nachm. Thomasg. bitte holen
Sie u. Ihr. Vornahme. Brief v. d. Hauptpost.

Riemb. dt. Tr. 3. Leb. f. D. - Bericht u.
acht! - Jd. Wunsch. In d. Heimath.

Antwort. Ganz da mit einverstanden über
Einstimmung ist nicht, Raasgabe. Plorte.

Ich wünschte, daß der betreffende Soldat **A. F.**
heute Abend 7 Uhr am bestimmten Orte sein
könnte. **A. Z.**

T. O. G. 23.
Nehmen Sie **güt. Brief** (unter A. R. S. 24.) in
Empfang, wo ich den Ihrigen vorgefunden habe.

Wegen **Rangels** an **Gelgenheit** bittet man
nachträglich freundlichst, sobald als möglich Briefe
zur Post zu senden und zum bestimmten Tag
Wort zu halten. **P. W.**

Herr **Arthur H., Fleischer**gasse. Sie
scheiden sehr an Pünktlichkeit gewohnt zu sein.
L. G.

E. V. B.
27. u. 29. Brj. - Noch nichts entschieden.
Wann, ob d. Plan ausführt? ist u. z. berechnen.
Sofort Rückst.

Wir gratuliren unserm Freund
German Fischer
zu seinem 27. Wogensche und wünschen, daß Er
endlich man frei bis zu werden.

Auf die heutige **Beneiz-Vorstellung**
des Herrn **Thiedemann, Bandenille-**
Theater, machen hiermit besonders auf-
merksam **Biele von links.**

Auf die gute Post, die **Wauerer** von **Verita**,
welche das beliebteste Mitglied des **Bandenille-**
Theaters, Herr **Thiedemann**, zu seinen
heutigen **Beneiz** gewählt hat, machen besonders
aufmerksam **mehrer Theaterbesucher.**

Lieben Kunden, von jetzt an können Sie mich
hiesig sprechen, wenn Sie über schwierige Lebens-
verhältnisse Rath ertheilt haben wollen
Res. Hofmarschall, Natalienstraße 42 B.

Unentbehrlich
für feine Wäsche: **Johnson's englischer**
Patent-Stärkeglanz! Der Stärke zu-
gesetzt, wird die Wäsche **bleichend weiß, glän-**
zend, feil u. elastisch. In Originalpacketen
à 50 und 25 J in allen Kräutergewölben und
Materialwaaren-Handlungen zu haben.
Generaldeput Rennewart Nr. 6.

A. Wo faßt man **Quarzöffe** billig u. schön?
B. Markt 16, Café National, 3. Etage.

haltende unglückliche Witterung und den dann schnell hereinbrechenden Winter daran verhindert worden war, diese Ernte in Sicherheit zu bringen. Die Kartoffeln haben allerdings durch den Frost erheblich gelitten und sind meist weich, zum Brennen aber immer noch vollständig geeignet. Mit dem Eintritt schärferer Tage wird im Gebirge noch mancher Scheffel Kartoffeln der Erde entnommen werden.

Man schreibt aus Reizen, 7. März: Das Wasser der Elbe ist wieder gestiegen. Wasserstand heute früh 8 Uhr 6 1/2 Ellen über Null. Es ist auch wieder in die Gärten am Neumarkt angetreten.

Auf Anregung des deutschen Kronprinzen wird, wie wir hören, im Monat Mai in Berlin eine Art Turnier zwischen Offizieren der deutschen und der englischen Armee stattfinden. Es wird sich dabei nicht allein um den gewöhnlichen Sport der Rennbahn, sondern überhaupt um einen Wettstreit in den Proben männlicher, körperlicher Tüchtigkeit, wie Turnen, Fechten u. s. w., handeln. Den verschiedenen deutschen Truppenteilen sind bereits die nötigen Mittelbelegungen, deren Details sich vorläufig noch der Öffentlichkeit entziehen, gemacht worden, und schon jetzt werden umfassende Vorbereitungen für das eigenartige Fest getroffen. In Berliner militärischen Kreisen sieht man begreiflicher Weise dieser Wiederbelebung des alten ritterlichen Turniers mit großer Spannung entgegen.

Noch niemals, schreibt das Raumburger Kreisblatt unterm 5. d., boten Saale und Unstrut eine wechselvollere Erscheinung dar, als in diesem Jahre. Seit dem 23. v. M. verließen beide Flüsse, zuerst die Saale und dann die Unstrut, ihre Ufer und übersäuhten unsere Auen. Von da ab wiederholte sich das Steigen und Fallen des einen oder des anderen dieser Flüsse fast täglich und auch heute wieder wölgt und die Unstrut neue Wassermassen zu, während die Saale in ihre Ufer zurückgetreten ist. Frühere Ueberkathungen unserer Auen durch jene beiden Flüsse dauerten in der Regel nur kurze Zeit und es verlief das Hochwasser sehr bald. Da nun das jeweilige Hochwasser in der untern Aue seit dem 28. v. M. fast ununterbrochen fortbesteht, so ist man wegen der dortigen, mit Getreide bestellten Felder nicht ohne Besorgnis. Die Unstrut bleibt nicht zurück hinter den größeren Schwestern. In immer noch zunehmendem Steigen begriffen, wölgt sie sich täglich und schäumt durch den engen Trichter, den die Steinlebe und der Dils zwischen Nehra und Remleben bilden, und bespült bereits die dem Ufer naheliegenden Häuser in Klein- und Großwanz. Noch wie ein toller Schallener jucht sich der Wall durch die schmalen Furchen hindurch, jeden Augenblick gewärtig, ganz verschwinden zu müssen. Viele Hüden- und Kartoffelmieten gehen dabei zu Grunde, indem theils ihr Inhalt verfaul, theils von den Wellen hinweggespült wird.

Kano 1546 um diese Zeit müssen die Wasser in Wittenberg, Halle und dortberam wohl auch schlimm gehaut haben; denn Dr. Martinus Luther, der auf der Reise war, schreibt an seine Käthe wie folgt:

Gnade und Freude im Herrn! Liebe Käthe, wir sind heute um 8 Uhr zu Halle angekommen, aber nach Esleben nicht gefahren, denn es begniete uns eine große Wiedertäuferin mit Wasserwogen und großen Eschollen, die das Land bedeckte; die drückte uns mit der Wiedertäufer; so konnten wir auch nicht wieder zurückkommen von wegen der Mühle, müßten also zu Halle zwischen den Wassern stille liegen, nicht daß uns darnach darthete, zu trinken, sondern nahmen gut Loxgauer Bier und guten rheinischen Wein dazü, damit labeten und trösteten wir uns derweil, ob die Saale wollte wieder anzuhören. Denn weil die Leute und Fahrmeister, auch wir selbst jaghaft waren, haben wir uns nicht woken in das Wasser gehen und Gott versuchen, denn der Teufel ist uns gram und wohnet im Wasser, und ist besser verwahrt denn belagert, und ist ohne Roth, daß wir dem Papst sammt seinen Schuppen eine Warrenfreund machen sollten. Ich hätte nicht gemeinet, daß die Saale eine solche Sode machen könnte, daß sie über Steinwege und Alles so rumpeln sollte. Jedo nicht mehr; dann betel für uns und seit framm; ich halte, wärf Du her gewesen, Du hättest uns auch also zu thun gerathen, so hätten wir Deinem Rathe auch einmal gefolgt. Hiermit Gott befohlen, Amen. In Halle am St. Paulus Befehrsungstage anno 1546. Meiner freundschaftlichen lieben Käthen Luther zu Wittenberg zu händen. Martinus Luther, D

Kasseler erregt in Bernburg das Verschwinden eines Primaners, welcher vor einigen Wochen bei den Glasur-Arbeiten des Porzellan-Fabrikums beschäftigt gewesen ist und sich dabei wegen vorgerückten Dienstadtalters eine Rüge des Schul-Directors zugezogen haben soll. Man vermutet, daß der Verschwindene den Tod in der damals hoch angeschwollenen Saale gesucht und gefunden habe.

Das Weinsberg wird unterm 3. d. M. gemeldet: Unsere „Weibertreu“ steht in Gefahr. Grate Vormittag strömte in Folge des anbauenden Regenwetters ein großer Theil der südlichen Umfassungsmauer der Burg in die unterhalb derselben gelegenen Weinberge, zerstückte viele Weinstöcke und richtete nicht unerheblichen Schaden an, und es ist zu befürchten, daß auch die Burgkapelle trotz der getroffenen Vorkehrungen der Mauer nachfolgt. Den Frauenverein, welchem die Unterhaltung der Burg obliegt, trifft hierdurch ein empfindlicher Verlust, derselbe wird ohne fremde Hilfe kaum im Stande sein, diesen Schaden zu repariren.

Ein rechter Springinsfeld scheint der Dr. Springmühl zu sein, der Eigentümer ober doch Rebauteur des hochberühmten illustrierten

Blattes, welches die Veranlassung zu den schönen Artikeln über „Schäpliche Ehrenmänner“ wurde. In Wien wegen der Beschuldigung des Betrags vor den Richter geladen, sollte der brave Mann nach Schluß des Verfahrens verhaftet werden; kaum hatte er das gehört, als er 1, 2, 3 an der Bank vorbei zur Thüre lief, sie aufriegel und verschwand. Alles Nachsehen war vergeblich und jetzt sucht ihn die l. l. Polizei noch immer.

Krachfolgen. Einer der fashionabelsten Schneider in Wien hat sich, als er die Nachricht von dem Selbstmorde eines seiner Klienten erhielt — es war die Todesnachricht Lemberger's — hingesetzt und hat die Posten in seinen Büchern summt, die er seit dem 9. Mai 1873 in Folge von Selbstmorden in die Rubrik „Unbringliche Forderungen“ hatte stellen müssen. Er bekam das ziemlich beträchtliche Summchen von 57,000 fl. heraus.

Schutz der Vögel. In der Schweiz ist das neue Bundesgesetz, betr. den Jagd- und Vogelschutz, in Kraft getreten und soll eine Commission die erforderlichen Specialverordnungen ausarbeiten. Interessant ist dabei, wie der „Androsol“ meldet, daß diese Commission auch Auftrag hat, von allen nützlichen, zu schützenden Vögeln genaue Abbildungen nebst Beschreibung für den Schulgebrauch anfertigen zu lassen. Wenn dieselben erschienen sind, werden sie sich gewiß auch, bez. unter einiger Veranschaulichung und Kürzung, je nach den localen Verhältnissen, auch bei uns anwenden lassen; es ist das eine treffliche Art, ein Gesch wirksam ins Volk einzuführen.

Eine Duellgeschichte, welche an die Zeiten der Kreuzzüge erinnert und die sich demnach in diesen Tagen an der französisch belgischen Grenze ereignet haben soll, erzählt der Pariser „Figaro“ in folgender Weise. Vor drei Tagen hatte der Graf X. während eines Streites mit dem Herzog Z. anlässlich der Wahlen die Unbefonnenheit, seinem Gegner ins Gesicht zu schlagen. Der Herzog empört über diesen Schimpf, schickte sofort seine Jünger und Schwur, seine Fran nicht eher wieder zu sehen und sein Kind nicht eher zu küssen, als bis die Beleidigung mit dem Blute des Gegners abgemahnen sei. Nachdem die Präliminarien erliegt, reiste man ab. Am andern Tage fand der Zweikampf statt. Während des ängstlich bestigen Zusammenstoßes der beiden Gegner wurde der Herzog am Vorderarm und an der rechten Seite verwundet. Inmitten eines starken Blutverlustes wollte er den Zweikampf fortsetzen. Er machte übermenschliche Anstrengungen, um nicht zu fallen. In geeigneten Momenten raffte er alle seine Kräfte zusammen und führte einen so heftigen Stoß gegen seinen Gegner, daß dieser durchbohrt zu Boden stürzte. Man zog der Herzog, bleich, sich nur mit Mühe aufrecht erhaltend, in seinem eigenen Blute gebadet, ein weißes Tuch auf seiner Tasche und trat entschlossen an den Leichnam heran. Er beugte sich über den Leichnam, benetzte das Tuch mit dem aus der Wunde strömenden Blute und führte das blutige Tuch an sein Antlitz, indem er an die vier anwesenden Jünger folgende Worte richtete: „Sie werden wiedererzählen, meine Herren, wie der Herzog von Z. seine Ehre zu rächen wußte. Ich wachte die Beleidigung mit dem Blute des Beleidigers ab! Nehmen Sie dieses Tuch und geben Sie es meiner Fran. Ich verlange von ihr, daß sie es einst unter den Brautjungfer unserer Tochter legt. Es ist die Wittig ihres Vaters, die Keimst seines Namens.“ Kaum hatte er vollendet, als er tot zusammenbrach. Der „Figaro“ findet diese Scene „während der spätesten heroischen Epochen“, andere Leute finden sie vielleicht theatralisch, um nicht angeführt eines so beklagenswerthen Falles einen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen.

Der letzte Wochenbericht des Specialberichterstatters der „Times“ über die Bewegungen der Prinzen von Wales enthält eine höchst interessante Schilderung eines aufregenden und gefährlichen Jagdabenteuers, der Jage eines wilden Elephanten, zu der jagde Kampfelephanten verwendet werden. Die wilden Elephanten, welche zum Gegenstand dieses Sport gemacht zu werden pflegen, sind alte Junggeheilen voll Menschen- und Elephantenhaß und Weltberachtung im Allgemeinen, zu jeglicher Hochzeit stets geneigt und bededt mit Strammem und Narben, die sie in hundert Kämpfen davongetragen. Auf einen grimmigen Keul von diesem Schlage wurde unter der persönlichen Leitung Sir Jang Bahadur's, des Premierministers von Nepal, eine Hejdaug angestellt, bei der es denn auch toll genug zugegangen ist. Es ging durch allerlei Schlingen und Hölwege, über felsige Klüfte und Baumstämme, dann wieder durch fruchtes Land und hohes Gras, daß Pferde und Reiter der Athem ausging. Als der grigale Elefant die Verfolger in der Nähe spürte, machte er kehrt und — die ganze Gesellschaft, die hinter ihm drein war, that das Gleiche. Der alte ungeschickte Dursche war stin auf den Beinen und kam den Reitern so bedenklich nahe, daß es dem Sir Jang Bahadur angst und bange wurde und er dem Jagdtroß zurief, sie sollten aus Reibsträßen reiten, wenn ihnen ihr Leben lieb wäre, und Acht auf den Prinzen haben. Es lief aber Alles glücklich ab und da der Elefant Niemand erwischen konnte, lehrte er wieder um, und ging seines Weges, aber nur um von Neuem verfolgt zu werden. So wechselte Flucht und Verfolgung, bis das gewaltige Thier sich müde in einem Biuhl niederlegte und zu ruhen gedachte. Jetzt aber kamen erst die Kampfelephanten auf den Platz, und der eine derselben, Jang Pichand, ein Elephantenreiter, der manch ähnlichen Streich siegreich besanden, vertrieb den trotigen Gegner bald aus seiner kampfnahen Nähe. Neue Flucht und neue Verfolgung, bis er sich in ein Gefäß zwängte, wo er in einem

zweiten Elephanten unterlag. Der eine hatte er nebst einem Auge in früheren Kämpfen gelassen — er wurde an den Baum gebunden und ein paar zahme Elephanten mußten Nacht über Schilfwache bei ihm sehen. So endete die Elephantenjage, nach dem einstimmigen Ausspruch aller Theilnehmten der beste Sport, den der Prinz von Wales in Indien gehabt hat.

Centennial-Blünderung. Die Commission für die Weltausstellung in Philadelphia hat jetzt bereits verschiedene Privilegien für das Festhalten von Erfindungen u. c. in den Ausstellungsräumen an einzelne Unternehmer vergeben. Die Summe des hieraus gelösten Pachtzinses beträgt 450,000 Dollars. Der Buchhändler, welcher allein berechtigt ist, den offiziellen Ausstellungskatalog zu publiciren, zahlt 100,000 Dollars für dieses Monopol, der Restaurateur, welcher inbezug auf Bier, Wein und Liqueur schenken darf hat 125,000 Dollars Pacht zu erlegen. Der Conditior dagegen hat die Erlaubnis zum Verkauf von Milch, Brod, Chocolate, Kaffee und Thee für 11,000 Dollars. Der Verkauf von Sodawasser bringt der Commission 52,000, der Verkauf von Cigarren 21,000 Dollars ein. Der Fremde wird bezahlet, und zwar schwer bezahlen müssen bei jedem Schritt, den er in Formant hat thun wird. Selbst wenn er sich ermbudet in den Ausstellungsräumen auf einer Rabebank niederläßt, wird ihm der Dualler, welcher das Monopol der Sitzgelegenheiten gepachtet hat (ganz wie bei uns) durch eine freundliche Aufforderung zum Zahlen zu Gemüthe führen, daß er sich in Philadelphia, der Stadt der Brüberliebe, befindet. Die New-Yorker Blätter sind entriistet über diesen Schander und fragen, ob denn die Centennial-Festivität ihren Namen von den Centis herleiten, deren hundert auf einen Dollar gehen.

Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

Krippig, 8. März. Dem Beschluß des Rathes, den gemachten Vocalauschuss für die Angelegenheiten der Gasanstalt in's Leben treten zu lassen, wird Zustimmung erteilt. Auf das Ersuchen des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn von Batow, daß der Rath beschließen, für die Ueberschwemmten in der Gegend von Magdeburg Sammlungen zu veranstalten und zu gleichem Zweck aus den Mitteln der Stadtgemeinde die Summe von 3000 A zu bewilligen. Das Collegium erteilt dazu ohne Debatte seine Genehmigung.

Die für Reueherstellung des Bodikums im Neuen Theater geforderte Summe wird bewilligt. Einer Vorlage des Rathes über Abänderung des Regulativs, die neuen städtischen Kanäle und die Regulirung der Straßen betreffend, wird mit verschiedenen Abänderungen zugestimmt. Betreffs des in Leipzig zu errichtenden Gewerbebscheidungsgerichts hatte das Collegium früher, im Gegensatz zum Rath, beschlossen, daß den Besitzern des Gewerbebscheidungsgerichts keine Däten zu bewilligen seien. Auf die wiederholte Vorstellung des Rathes und namentlich im Hinblick auf die in Dresden gemachten Erfahrungen genehmigt das Collegium nunmehr die Bewilligung von Däten und zwar dergestalt, daß, wenn die Sitzung einen ganzen Arbeitstag in Anspruch nimmt, 4 A und für den halben Arbeitstag 2 A gewährt werden sollen. Die Zeit für Abgabe der Stimmzettel bei der Wahl der Beisitzer wird auf die Stunden von Mittags 12 Uhr bis 8 Uhr Abends festgesetzt.

Die Vorlage wegen Anstellung eines zweiten stellvertretenden Standesbeamten mit 2400 A Jahresgehalt und Pensionsberechtigung wird, da Herr Director Käfer hierbei allgemeine Personalangelegenheiten des Standesamts zur Sprache bringt, auf die Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung verwiesen.

Die Vorlage wegen Herstellung gepflasterter Uebergänge über den Augustplatz und Verpflanzung des Kops- und Fleischerplatzes mit Bäumen wird an den Rath zurückgegeben mit dem Ersuchen, noch einen Plan über die Richtung dieser Uebergänge und die Stellung der auf dem Kops- und Fleischerplatz zu pflanzenden Bäume vorzulegen. Die für Reparatur der Waldstraßenbrücke veranschlagten 2000 A werden bewilligt, desgleichen die Summe von 400 A für Baumpflanzungen auf der Straße A. des südlichen Behausungsplans und die Summe von 800 A zur Pflasterung des südlichen Fußweges des Petersbrückenbammes mit Mosait.

(Eingefandt.) Herr Dr. Glagan und die Gartenlaube.

Es ist schwer begreiflich, weshalb Herr Dr. Glagan in seinen Grünberggeschichten der Gartenlaube nur Berlin zum Schauplatz seiner Schilderungen erlesen hat, während wir doch in Sachsen, dem Vaterlande der Gartenlaube, so viele Gründungen genug haben, die einer scharfen Beobachtung ebenso sehr bedürft hätten wie die der Berliner Grönder. Wir wollen heute nur Eine auführen, die der Dresdener Dank. Deren Actien wurden mit 20 Proc. Agio zur Zeichnung aufgelegt, nach kurzer Frist aber das Capital von 100 Proc. auf 40 Proc. reducirt und der Kostenpreis der Actien stellte sich dem nach 150 Proc., und dafür zahlte die Bank im vorigen Jahre den Actionairen 6 Thlr. und besser gar nur 5 Thlr. Dividende und der Cours steht heute 87,50. Es ist an diesen Actien allein in Dresden und Leipzig mehr verloren worden als an Dortmunder Union und andern von Herrn Dr. Glagan so heilig angegriffenen Gründungen, während die Dresdener Grönder Hunderttausende in die Tasche stecken.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erlebiat: die 25. Ständige Lehrerschule zu Werdau. Colator: der Stadtrat Joseph Selamienstommen nach dem Kaiser 1020 A und ein Gehalt von 135 A für einen ununterbrochenen und 210 A für einen vertretenden Lehrer. Gesuche sind bis zum 20. März d. J. an den Stadtrat zu Werdau einzureichen; — zur Verlegung kommt Ende April d. J. eine Oberlehrerschule an der Bürgerstraße zu Bischofs- werda. Einkommen neben hiesiger Wohnung 1500 A die nach und nach 2100 A steigen. Bemerkungen sind bis 11. März d. J. bei dem Stadtra zu Bischofs- werda einzureichen; — zur Verlegung kommt die Lehrerschule zu Schirsa bei Hainichen. Colator: die obere Schulbehörde. Gehalt der Stelle beträgt neben freier Wohnung 900 A. Gesuche sind bis zum 20. März bei dem l. Bezirkschul-Inspector Dr. Kühn zu Hainichen einzureichen; — die 2. Ständige Lehrerschule zu Langburkersdorf b. Neuhüt b. Stolpen. Colator: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gemäß 840 A Gehalt, Honorar für die Fortbildungsschule und 90 A Wohnung-Ausschlagung. Gesuche sind bis zum 20. März a. c. an den l. Bezirkschul-Inspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die 2. Ständige Lehrerschule zu Säbenschütz bei Wurchwitz. Colator: die obere Schulbehörde. Einkommen 810 A und freier schöner Dienstwohnung mit Garten in feinschöner Lage. Gesuche sind bis zum 18. März an den l. Bezirkschul-Inspector Kroschmar in Roditz einzureichen; — die Lehrerschule zu Jüdenhain bei Jena. Colator: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen nach dem Kaiser 900 A, und 60 A Gehalt und 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 15. März an den l. Bezirkschul-Inspector H. W. Gumbel in Weisungen einzureichen. Zu belegen ist die woggründete 4. Ständige Lehrerschule in Niebermühl a. d. Saale. Colator: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 850 A Gehalt und freie Dienstwohnung. Gesuche sind bis zum 25. März a. c. an den l. Bezirkschul-Inspector Sauer in Chemnitz einzureichen; — an der Realschule zweiter Ordnung zu Pirna zu Oftern die ständige Oberlehrerschule durch einen Mathematiker, der Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie zu erteilen haben würde. Jahresgehalt 2400 A. Die Bewerbungsfrist ist spätestens bis zum 10. März bei dem Rade zu Pirna einzureichen.

Berichtigung. In der gestrigen Schauspieltitel ist gleich im der ersten Zeile zu lesen, statt „das anmutige Originalspiel von Ludwig Rosen“ das vieractige.

Briefkasten. R. T. Das Conci zu Neua (225 u. Chr.) bestimmt hinsichtlich des Okerfestes, daß dasselbe erst am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert werden soll. Hierbei wurde aber angenommen, daß Frühlingssanfang fest auf den 21. März falle, und bestimmt, daß der betreffende Vollmond durch den westlichen Julius (432 vor Chr.) berechnet werden solle, bei welchem vorausgesetzt wird, daß 235 spanische Mondumläufe genau 19 Jahre umfassen und die Zeit von einem Vollmond bis zum nächsten immer genau gleich groß sei. Dies ist nun in der Wirklichkeit nicht der Fall, namentlich ist die Zeit zwischen zwei auf einander folgenden Vollmonden oft beträchtlich von jener westlichen Umlaufzeit verschieden. So daß der durch diese sogenannten alexandrinische Berechnungsweise des Okerfestes täglich berechnete Vollmond vom astronomisch genau berechneten (1876 den 8. April, 8 Uhr 28 Min. Abends) erheblich abweichen kann und in diesem Jahre später als den 8. April fallen würde.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. März. Der Kirchengerichtshof erkannte heute gegen den Bischof Brindmann in Münster auf Amtsenthebung. Augsburg, 8. März. Der „Allgemeinen Zeitung“ wird von unrichtiger Seite berichtet, daß das Gerücht, wonach die Kasse der Wagnerelementarammer alsbald zu erwarten sei, unbegründet ist. Rom, 7. März. Die Deputirtenkammer hat heute ihren bisherigen Präsidenten Biancheri mit 172 Stimmen wiedergewählt. Der von der Opposition aufgestellte Candidat Depretis erhielt 108 Stimmen. Paris, 7. März. Der Senat und die Deputirtenkammer hielten heute vorbereitende Sitzungen. Morgen findet die Uebertragung der Urwahlen von der Nationalversammlung auf die neuen Kammern statt, worauf letztere alsbald öffentliche Sitzungen abhalten werden. — Die äußerste Linke beschloß in einer heute stattgehabten Versammlung nach einer Rede Gambetta's, die Linke zu einer gemeinsamen Debatte einzuladen, um ihrer Ansicht in Bezug auf die Ministerkrise Ausdruck zu geben. Der größte Theil der zur Linken gehörigen Deputirten und Senatoren hat die Einladung, abson Brévy und Jules Simon sich dagegen ausgesprochen hatten, angenommen. In einer daraus stattgehabten Versammlung beschloß man, nur ein homogenes Cabinet zu unterstützen, welches die Verwaltung des Landes, entsprechend dem Geiste der Verfassung und dem nationalen Willen, in republikanischem Sinne zu führen gewillt sei. Rom-York, 7. März. Der Posten eines Reichsministers ist, nachdem Senator Morik aus Rom die Annahme befehlen abgelehnt hatte, sofort aus Ohio übertragen worden. — Oesterreich wurde der Wahl für alte Leute in Braaslyn von einer Feuerbrunst verzehrt. Es werden gegen 30 Bewohnere desselben vermisst, 20 wurden als Leichen aus dem Trümmerhaufen gezogen. — Bei Darpeybrach brach eine Eisenbahnbrücke, während ein Zug über dieselbe hinwegfuhr, zusammen; es haben dabei 11 Personen das Leben eingebüßt, 6 andere wurden verwundet.

Frage, jeder Tag, Prag, anzuhaben, auf Weit, Im, ein Artikel, nativ, des, dennoch, Blattes, als, wolle, die, so, be, verurteilt, Berwaltung, haben, die, Sonntag, Weise, ein, Best, der, l., Berwaltung, die, Hülfe, Die, Weim, einer, ähnlich, worden, an, holt, sich, da, wieder, in, f., Capitale, f., gungen, fest, an, eigenen, ist, selten, e, einer, Zeit, lich, wenn, actien, die, banken, die, diese, Cor, mo, aber, n, eine, solche, stutes, in, auf, der, f., Zustand, b, dern, ver, Aktionär, zur, Ent, Glückliche, Sonst, mö, man, keine, bestehen, l., (ponenz), Director, lich, lauten, wenn, der, — Es, ist, Werth, Zur, Be, lang, der, Sendungen, f., ändern, der, gendes, befo, In, Bri, Vorzeigung, trage, von, Der, Gef, Adressen, gegeben, sein, Auf, Pach, Inhalt, an, gemüht), Dijouter, wirkliche, W, angeben, wird, für, d, das, doppel, strede, bereo, folgung, der, Strafgesch, 2), Briefe, u, Auf, Pach, weit, deren, Barren, ob, Papiergeld, muß, der, v, Gegenstand, welchem, W, richtiger, W, angegebener, die, ganze, Briefe, m, von, 8100, Briefe, ent, Adressen, Auf, Pach, deren, Inhalt, oder, gemüht, Geld, Dijou, der, wirklich, hände, ange, Wege, die, Bei, untri, luden, fro, las, Recht, zur, Bestraf,

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N^o 69.

Donnerstag den 9. März.

1876.

Volkswirtschaftliches.

Prag, 9. März. (Originaltelegramm des Leipziger Tageblattes.) Der Verwaltungsrath der Prag-Duxer Eisenbahn hat beschlossen, mit den Klägern Ruzika u. Co. einen Privatvergleich anzubahnen, weshalb das Gerichtsverfahren bis auf Weiteres eingestellt wird.

Weimarische Bank.

In Nr. 44 des Tageblattes befindet sich ein Artikel über die Weimarische Bank, welcher zwar die Tendenz verfolgt, den betribulirten Actionairen des Instituts einen Trost zu spenden, aber dennoch Bedenken unter den Freunden Ihres Blattes erweckt hat, da es den Anschein nimmt, als wolle er eine Angelegenheit verschlimmern, die so viel Aufregung verursacht hat und noch verursacht, und ein bedenkliches Licht auf den Verwaltungsschicksal genannter Bank wirft. Indes haben die Verhandlungen beim weimarischen Landtag klar dargelegt, in welcher eigenmächtigen Weise ein ehemaliger Director der Bank das Geld der Actionaire veruntwärtlicht hat; während der Verwaltungsrath und Regierungskommissar dabei die klügliche Rolle des Richters spielten. Die Weimarische Bank ist schon einmal früher bei einer ähnlichen Gründungsgeschichte arg mitgenommen worden und mußte lange daran leiden; jetzt wiederholt sich durch den Fehler des Directors das Unheil wieder in schlimmerer Gestalt. Zwei Dritteltheile des Capitals sind in unrealisirbaren Consortiumbetheiligungen festgefahren; was bleibt dem Institut da noch an eigenen Mitteln übrig? — Wahrscheinlich, so salomisch ist selten einer Bank mißgespielt worden und gar einer Zettelbank, und es ist daher nur zu erklärlich, wenn der Cours der Weimarischen Bankactien tief unter dem aller ehemaligen Zettelbanken steht. Es liegt sich sehr gut, daß man diese Consortiumbetheiligungen abzulösen suche; wo aber wäre ein Anknüpfungspunkt zu finden? — Daß eine solche Rückzahlung den Credit des Instituts im höchsten Grade schädigen muß, liegt auf der Hand, und alle Publicationen um den Zustand der Weimarischen Bank rufen zu schillern, vermögen da Nichts zu ändern; welcher Actionair soll nicht wünschen, daß der Schlichter zur Entscheidung herbeigezogen wird? — Glücklicherweise ist die Gründungszeit vorüber. Sonst müßte die Erklärung der Regierung, daß man keine wirksame Ueberwachung der Directoren bestellen könne, ohne Ueberwachung ihrer Correspondenz, und daß die gegenseitige Controle der Directoren der beste Schutz sei, sehr wenig tröstlich lauten; denn was würde daraus werden, wenn der eine Director einmal wieder verzeihe? — Es ist eine Schande, was vorgekommen.

Werthangabe bei Postsendungen nach dem Auslande.

Zur Beseitigung von Zweifeln über den Umfang der Verpflichtung der Absender, bei gewissen Sendungen nach den nachstehend bezeichneten Ländern den vollen Werth anzugeben, wird Folgendes bekannt gemacht.

In Briefen mit Werthangabe können gegen Vorzeigung zahlbare Wertpapiere bis zum Betrage von 10,000 \mathcal{L} verlangt werden.

Der Gesamtwert der in dem Briefe angegebene Gegenstände in der Reichsmünze angegeben sein.

Auf Postsendungen nach Belgien, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei unrichtiger Werthangabe wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet, abgesehen von der etwaigen Verzögerung des Falles nach den in Belgien bestehenden Strafgesetzen.

2) Nach Großbritannien.

Briefe mit Werthangabe sind nicht zulässig. Auf Postsendungen nach Großbritannien, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden, gleichviel auf welchem Wege die Beförderung erfolgt. Bei unrichtiger Werthangabe wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet.

3) Nach Frankreich.

Briefe mit Werthangabe sind bis zum Werthe von 8100 Mark zulässig. Der in einem solchen Briefe enthaltene Werthbetrag muß auf der Adressseite angegeben sein. Auf Postsendungen nach Frankreich, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden, gleichviel auf welchem Wege die Beförderung erfolgt. Bei unrichtiger Werthangabe wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet.

4) Nach Rußland.

Bei Geldsendungen, sowie bei der Versendung von Gold- und Silberfachen muß der Werthbetrag und die Gattung der Gegenstände genau angegeben werden, mag die Versendung in Briefform oder in Paketen geschehen. Nach den in Rußland bestehenden Landesgesetzen steht der russischen Verwaltung das Recht zu, Sendungen der bezeichneten Art, deren Inhalt in den zugleich für die Berechnung der russischen Versicherungsgebühren maßgebenden Zolldeklarationen nicht richtig und nicht vollständig angegeben ist, zu confisciren.

5) Nach Italien.

In Briefen mit Werthangabe können gegen Vorzeigung zahlbare Wertpapiere bis zum Betrage von 3000 Francs oder Lire (2400 \mathcal{L}) nach den größeren Orten Italiens verlangt werden. Der Werth der in einem Briefe enthaltenen Wertpapiere muß auf der Adressseite des Umschlages angegeben werden. Bei Versendungen von Gegenständen in Paketen nach Italien muß der Werth der betreffenden Gegenstände zum vollen Betrage angegeben werden. Bei zu niedriger Werthangabe tritt Taxnachforderung bezw. Geldstrafe ein.

Verschiedenes.

-a- Leipzig, 8. März. Dem Vernehmen nach dürfte die Dividende der Leipziger Vereinsbank für das letzte Geschäftsjahr 3 1/2 Prozent betragen.

-u- Leipzig, 8. März. Entgegen Berliner Meldungen geht aus von verlässlicher Seite die Mitteilung zu, daß der Verwaltungsrath der Märkisch-Böhmischen Eisenbahn-Gesellschaft beschlossen habe, in Bezug auf die Verwendung des 1875er Reinertrags, der sich auf 827,970 \mathcal{L} beläuft, als zu einer Verteilung von 3 1/2 Proc. binreich, von der im April einzuberufenden Generalversammlung die Genehmigung zur Auszahlung dieser Dividende auf den „laufenden“ (1875er) Conto einzufordern, worauf dann sofort mit der Verteilung der Dividende auf den laufenden Conto vorgegangen werden soll.

-u- Leipzig, 8. März. Gleichwie an den auswärtigen Zeichnungstellen, so gehen auch hier bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt — die Anmeldungen auf die 4proc. Hamburger Staatsanleihe sehr zahlreich ein und ist daher eine Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages mit Sicherheit anzunehmen.

-u- Leipzig, 7. März. Die heute stattgefundene Generalversammlung der Vereinsbank in Nürnberg beschloß, wie aus von dort telegraphisch gemeldet wird, die vorgeschlagene Verteilung einer Dividende von 5 Proc. pro 1875.

-u- Leipzig, 8. März. Einer aus heute aus Dessau zugehenden telegraphischen Depesche zufolge, hat der Verwaltungsrath der Dessauer Landesbank die Dividende pro 1875 auf zehn Prozent festgesetzt.

-u- Leipzig, 8. März. Die Betriebsergebnisse der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn weisen auch für den Februar d. J. gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine erhebliche Steigerung auf, und zwar trug hierzu hauptsächlich die Vermehrung des Frachtenverkehrs — es wurden im Februar für Frachten 77,690 fl. eingenommen — bei. Die Gesamteinnahme belief sich auf 86,023 fl. und entspricht dieser Betrag einem Plus von 10,854 fl., wodurch sich die bisherige Wechseleinnahme auf 32,551 fl. erhöht. — Auch die Böhmisches Nordbahn hat im Februar d. J. ein günstiges Ergebnis aufzuweisen; Personen- und Güterverkehr haben sich gesteigert; eingenommen wurden im Ganzen 11,556 fl. oder 10,956 fl. mehr als im Februar 1875; vom 1. Januar bis Ende Februar wurden insgesamt 129,081 fl. oder 12,572 fl. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres eingenommen.

Leipzig-Kendriker Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Goeltje, Bergmann & Co. Bekanntlich erhalten die Actionaire für das Geschäftsjahr 1. October 1874 bis 30. September 1875 keine Dividende. Der Geschäftsbericht läßt sich darüber aus, daß die allgemeine Geldcalamität die Dividende gänzlich hatte, so daß von den der Gesellschaft in Aussicht gestellten Banknoten nur der kleinste Theil zur Ausführung gelangte. Die Concurrenz hat hierbei das übrige, indem sie die Preise in den Anschlüssen herunterdrückte und ihre theureren Vorräthe unter dem Selbstkostenpreise abgab. So mußten Aufträge unberücksichtigt bleiben, weil bei ihnen ein Nutzen nicht zu erzielen war. Diese Zustände veranlaßten im Laufe des vorjährigen Sommers den Betrieb der Fabrik einzuschränken und statt täglich nur an 2 oder 3 Tagen gehen zu lassen, was die Entlassung von ca. 40 Arbeitern zur Folge hatte. Um die übrigen Arbeiter regelmäßig zu beschäftigen, war es nöthig, Vorräthe heranzulegen. — Unter dem Druck der Zeit war die Ausführung größerer Anlagen sehr beschränkt, weswegen auch für solche so gut wie keine Bestellungen eingingen. Hierdurch litt besonders ein Hauptzweig des Etablissements: die Kesselschmiede und der damit zusammenhängende Maschinenbau. Um die darin groß gezogenen, tüchtigen und schwer zu ersetzenden Arbeiter zu erhalten, mußte hier gleichfalls auf Vorrath gearbeitet werden, und ist der Vorrath in diesen Maschinen größer als

wünschenswerth (ca. 300,000 \mathcal{L}). Dadurch entfällt ein Rückbehalt zwischen Lohnausgabe und Maschinenrückgang, indem letzteres von 25 auf 32 Proc. wuchs, trotzdem die Lohnsätze ca. 10 Proc. reducirt waren. Wegen immer größerer Rückgänge dieses Geschäftszweiges wurde die Production später bedeutend beschränkt und reducirt sich gegenwärtig auf die einlaufenden Aufträge. Die größte Störung erfährt der Absatz in landwirthschaftlichen Maschinen. Auch mußte der Concurrenz wegen die Preise herabgesetzt werden. Durch das Halten von größeren Vögern an den Hauptplätzen erwachsen neue Spesen und Zinsenverluste. Zur Sicherung des absolut notwendigen Betriebcapitals, welches seither zum größten Theil durch Bankcredit gewährt wurde, ist von der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft eine in 40 Jahren zu tilgende Annuitätenhypothek im Betrage von 400,000 \mathcal{L} in den letzten Wochen aufgenommen worden. Die aus dem Abschluß erhellenden Creditoren sind dadurch um soviel verringert worden. Zu den einzelnen Conten übergehend wird bemerkt, daß die Kassenstände (3490 Debitoren mit 1,778,811 \mathcal{L} 34 \mathcal{L}) leider nicht im Verhältniß zu dem kleinen Umlage stehen; bei den Zeitverhältnissen war es aber nicht möglich sie zu verringern. Bis zum Schluß des Geschäftsjahres sind im Ganzen 344,442 \mathcal{L} auf den verschiedenen Geschäfts-Contis abgeschrieben worden. Umlauf und Production ergielten zusammen 1,931,532 \mathcal{L} 4 \mathcal{L} . Das Betriebsconto zeigt einen Bruttoertrag von 1,014,496 \mathcal{L} 5 \mathcal{L} bei 601,961 \mathcal{L} Lohnconto. Der Nettoertrag belief sich auf 34,962 \mathcal{L} 34 \mathcal{L} . Dazu Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahr 7251 \mathcal{L} 15 \mathcal{L} . Zusammen 42,213 \mathcal{L} 49 \mathcal{L} . Davon sind zunächst dem Vorstande die ihm zukommenden 15,000 \mathcal{L} zu gewähren. Von dem dann noch verbleibenden 27,213 \mathcal{L} 49 \mathcal{L} wird vorgeschlagen 2500 \mathcal{L} an den Pensionfonds und die Beamten als Lantidote zu gleichen Theilen zu verteilen. Den Rest von 24,713 \mathcal{L} 49 \mathcal{L} dem Reserveconto zu überweisen.

Dresden, 7. März. Actien-Bierbrauerei „Bayerisch Brauhaus“ zu Dresden. Die vorgenannte, mit einem Grundcapital von 1 1/2 Millionen Mark, bestehend in 2500 Stück Actien à 300 \mathcal{L} und 2500 Stück Prioritäten à 300 \mathcal{L} (von welchen letzteren noch 1/2 unbenutzt) angelegte Actiengesellschaft leidet, wie die meisten jüngeren Actienbrauereien, Mangel an dem nöthigen Betriebcapital, da die in großem Styl angelegten Neubauten, die Einrichtungskosten sowie die Inbetriebstellung des sonst gut angelegten Etablissements die vorhandenen Mittel der Gesellschaft vollständig absorbirten. Während der ersten drei Jahre wurde die Fortsetzung des Betriebes nur dadurch ermöglicht, daß die Aufsichtsraths-Mitglieder persönliche Verhältnisse gewährten und außerdem noch ein theurer Bankercredit in Anspruch genommen worden ist. Zur Consolidirung des Unternehmens war die endliche Abschaffung der schlechten Betriebsmittel eine unabweisbare Nothwendigkeit, wenn die Fortexistenz desselben ferner nicht durch allerhand mögliche Zusätze und Eventualitäten gefährdet erscheinen sollte. Der Aufsichtsrath hatte deshalb auf heute Vormittag eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire einberufen, um derselben eventuell die Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe von Prioritäts-Actien mit 6 Proc. Vorzugsdividende oder eine theilweise Umgestaltung des Actiencapitals (etwa bis zum Betrage von 225,000 \mathcal{L}) in der Weise, daß gegen eine freiwillige Nachzahlung von 150 \mathcal{L} pro Actie diese zu Prioritäts-Actien mit 6 Proc. Vorzugsdividende umgewandelt werden, vorzuschlagen. Die heutige Generalversammlung war jedoch nicht beschlußfähig, da in derselben 48 Actionaire nur 797 Actien vertraten, während zu derartigen Beschlüssen die Vertretung von 834 Actien, als einem Drittel des Actien-capitals, erforderlich gewesen wäre. Ohne einen gültigen Beschluß herbeiführen zu können, war jedoch die Generalversammlung mit einer einzigen Ausnahme dafür, daß dem Unternehmen durch Nachzahlungen auf die Actien in der verlangten Höhe ausgeholfen werden müsse, da die sonstige Lage desselben als eine durchaus befriedigende zu bezeichnen sei. Eine sofort verschärfte ausgelegte Zeichnungsliste, an deren Spitze die Aufsichtsraths-Mitglieder bereits erhebliche Beträge gezehnet hatten, bedeckte sich bald mit zahlreichen Unterschriften, so daß die geplante Consolidirung jedenfalls in der nämlicher anzunehmen anderenweitigen Generalversammlung perfect werden wird. Schließlich wurde Herr Kaufmann Lindner von hier ergänzungsweise in den Aufsichtsrath gewählt.

Dresden, 7. März. Dresdner Bankgesellschaft. Die heutige vierte ordentliche Generalversammlung der Dresdner Bankgesellschaft, in welcher 4302 Actien und Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die Bilanz pro 1875, beschloß hinsichtlich der Gewinnvertheilung nach Maßgabe der beschalligten Vorschläge und ertheilte einstimmig die Decharge an die Direction und den Aufsichtsrath. Die Dividende von 6 Proc. für die Prioritäts-Actien und von 3 Proc. für die Stamm-Actien soll sofort ausgezahlt werden. In den Aufsichtsrath wurden Advocat Dehme und Baumeister Schönherz von hier wieder, Rentier Kron von hier neu gewählt. Nach erledigter Tagesordnung kam die

in einer leihlin abgehaltenen Vorbesprechung der Actionaire angeregte Frage wegen Annahme von Gesellschaftsactien in Zahlungsfrist bei Realverkäufen zur Discussion. Diese Maßregel fand aber aus praktischen und juristischen Gründen, besonders in Rücksicht auf die dabei zu beobachtenden gesetzlichen Vorschriften über die partielle Liquidation, keine Sympathie und wurde es schließlich in das Ermessen des Aufsichtsraths gestellt, die Angelegenheit zu geeigneterer Zeit in Erwägung zu ziehen.

Leipzig, 7. März. Die heute Vormittag im Hotel Bellevue unter Vorsitz des Herrn Adv. Dr. Mirus abgehaltene ordentliche vierte Generalversammlung der Leipziger Märkisch-Actien-Gesellschaft (H. Uhlmann), zu welcher sich 12 Actionaire mit 535 Actien und 161 Stimmen eingefunden hatten, sah von besonderem Vortrag des Geschäftsberichts, da solcher gedruckt vorlag, ab, genehmigte einstimmig die Bilanz, ingleichen die vorgeschlagene Gewinnvertheilung und ertheilte einstimmig der Verwaltung Decharge. Den vom Aufsichtsrath gestellten Antrag: die in § 11 der Statuten auf 10 Proc. des Reingewinns normirte Lantidote des Aufsichtsraths auf 5 Proc. herabzusetzen, beschloß man auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu bringen, da das zur Beschlußfassung erforderliche Drittel des Anlagecapitals nicht vollständig vertreten war. Die auf 8 Proc. festgesetzte Dividende gelangt vom 1. April a. c. an bei der Vereinsbank zu Leipzig und im Comptoir des Herrn Director H. Uhlmann in Leipzig zur Auszahlung. Seiten der Versammlung wurde mit Befriedigung anerkannt, daß die seit noch nicht vierjährigem Bestehen des Unternehmens erfolgten Abschreibungen sich auf 72,341 \mathcal{L} 75 \mathcal{L} belaufen und daß der Reservefond bereits 36,000 \mathcal{L} beträgt.

Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt veröffentlichten Nachweisung wurden im Monat Januar d. J. auf den unter 63 verschiedenen Verwaltungen stehenden Eisenbahnen Deutschlands erg. Bayerns mit einer Gesamtlänge von 24,151 1/2 Kilometern befördert: an fahrplanmäßigen Zügen 11,221 Courrier- und Schnell-, 74,839 Personen-, 31,923 gemischte und 68,723 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen 698 Personen- und gemischte und 19,277 Güterzüge. Im Ganzen wurden 569,847,384 Kilometer bewegt, von denen 149,416,613 Kilometer auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfielen. — Was die größte Zahl der beförderten Züge anlangt, so entfiel dieselbe wiederum auf die sächsischen Staatsbahnen mit 22,859 Zügen; ebenso die größte Zahl der zurückgelegten Kilometer aller Züge auf dieselbe Bahn mit 56,976,330 Kilometern, und der Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Züge mit 19,970,757 Kilometern; die größte Leistung pro Kilometer Bahnlänge hingegen auf die „Nieder-Sächsisch-Märkische Bahn“ mit 52,000 Kilometern. — Die größte Fahrgeschwindigkeit (incl. Aufenthalt auf den Stationen) hatten: a. von den Courier- und Schnellzügen diejenigen der „Magdeburg-Halberstädter“ Bahn mit 58 Kilometern pro Stunde Fahrzeit; b. von den Personenzügen diejenigen der „Oberlausitzer“ und „Cottbus-Großenhainer“ Bahn mit 42 Kilometern pro Stunde Fahrzeit; c. von den gemischten Zügen diejenigen der „Eutin-Lübecker“ Bahn mit 32 Kilometern pro Stunde Fahrzeit. — Es verpäteten von den 117,983 fahrplanmäßigen Courrier- und Schnell-, Personen- und gemischten Zügen 2075 Züge oder 1,75 Proc. — Von diesen Verpätungen wurden jedoch 668 durch das Abwarten verspäteter Anschlüsse hervorgerufen, so daß durch im eigenen Betriebe der Bahnen liegende Ursachen 1407 Verpätungen bei 1,15 Proc. der beförderten Züge entfielen. Von nachtheiligem Einfluß war auch im Januar wieder der Schneefall, durch welchen in 337 Fällen Verpätungen hervorgerufen wurden. In Folge der Verpätungen wurden 432 Anschlüsse verpätet. In demselben Monate des Vorjahres verpäteten auf 52 Bahnen durch im eigenen Betriebe liegende Ursachen 1208 Züge, gleich 0,55 Proc. der beförderten Züge.

Die internationale Ausstellung von Werken und Erzeugnissen der Kunst, Industrie und Wissenschaft aus dem Gebiet der Jugendpflege und Volkserziehung, welche während der Sommermonate in Berlin abgehalten werden soll, nimmt einen äußerst günstigen Verlauf. Die Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sind so zahlreich eingelaufen und mehren sich täglich in so starkem Maße, daß der ursprüngliche Plan bedeutend erweitert werden mußte. Die Direction ist nicht im Stande, alle Abtheilungen des Ganzen unmittelbar übersehen und leiten zu können. In Folge dessen sind die meisten Gruppen einzelnen Industriellen und aus dem betreffenden Gebiete hervorragenden Personen zur besondern Leitung und Organisation übergeben worden. Während von Anfang an der Bau von Hallen nicht in Aussicht genommen war, hat sich die Direction doch zum Bau solcher entschließen müssen. Dieselben bestehen in geschmackvoll decorirten Classen verschiedenen Bauhilfs, deren Entwürfe und Vorlagen und einen äußerst gefälligen Anblick gewähren. Durch den Bau dieser Hallen wird

Leipziger Börsen-Course am 8. März 1876.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Eisen-Stamm-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, and Industriell. Act. It includes columns for Divid., Zins-T., and pr. St. Thlr. with detailed entries for various companies and bonds.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements, including 'Grüch früh', 'No 7', and '1) Die'.